

Zürcher Chronik 1925/26 : 1. Januar 1925 bis 30. Juni 1926

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **50 (1930)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Chronik 1925/26

1. Januar 1925 bis 30. Juni 1926.

Bearbeitet von Redaktor Erhard Richter, Zürich.

Januar:

2. Mitglieder aller Zunftgesellschaften der Stadt Zürich verhandeln über die Errichtung eines Hans Waldmanndenkmals. Als Aktionskomitee wird das den Waldmannfonds verwaltende Komitee der Rämbelzunft bestimmt.

Die Schweiz. Kreditanstalt in Zürich bezeichnet das abgelaufene Jahr als das günstigste seit dem Kriege, und beurteilt die wirtschaftliche Zukunft sehr günstig.

1924 sind in der Stadt Zürich 3820 Kinder geboren worden. Die Zahl der Todesfälle betrug 2530. Trauungen fanden 2260 statt.

In der 600 Einwohner zählenden Gemeinde Unterengstringen ist im vergangenen Jahre kein einziger Todesfall vorgekommen.

Im Dezember sind in der Stadt Zürich zugezogen 2171, weggezogen 1240 Personen. Die Wohnbevölkerung betrug Ende 1924 = 205,335.

Im Krematorium Winterthur wurden 1924 im ganzen 135 Einäscherungen vollzogen.

Am Sylvester waren es 40 Jahre, daß die Quaibrücke in Zürich dem Verkehr übergeben wurde.

3. Die Staatsrechnungsprüfungskommission erwähnt in ihrem Berichte an den Kantonsrat, daß die zu tilgenden Bauausgaben bis Ende des vergangenen Jahres auf rund 17 Millionen Franken angewachsen seien, und schlägt die Erhöhung der Amortisationsquote im Budget von Fr. 350 000 auf Fr. 850 000 vor, entsprechend einer 5 % Amortisation.

Die Armengemeinden sind zufolge der ungünstigen Einflüsse der Nachkriegszeit im Jahre 1924 durch Erhöhung der Ausgaben zu großen Lasten gezwungen worden.

Die Direktion des kantonalen Lehrerfeminars in Rüsnacht macht auf den Ueberfluß an Lehrerinnen im Kanton aufmerksam, und die damit verbundene Schwierigkeit einer Anstellung.

In Horgen starb, 77 Jahre alt, Bankrat Egolf.

Die örtlichen Vereine von Embrach veranstalteten einen historischen Umzug mit über 150 Teilnehmern.

In der Stadt Zürich starb, 52 Jahre alt, Stadtrat Dr. Rüttsche. Seit 1923 war er Finanzvorstand.

5. Für Straßenunterhalt im Jahre 1924 erhält die Stadt Zürich einen Staatsbeitrag von Fr. 313 427 und Winterthur einen solchen von Fr. 199 624.

Die Bauernfraktion des Kantonsrates beschließt Zustimmung zur Erhöhung der Staatsbeiträge an die Armengemeinden von 1¼ Millionen

auf $1\frac{1}{2}$ Millionen, lehnt aber die Erhöhung des Staatssteuerfußes für die kommenden 3 Jahre ab.

Laut Mitteilung der Kantonspolizei wird Zürich wieder mit den bekannten spanischen Schwindelbriefen überschwemmt.

Die Zahl der angebotenen leeren Wohnungen in der Stadt Zürich beanspruchen bereits eine Viertelseite des Tagblattes.

6. Im Kantonsrat erklärt Bankpräsident Dr. Rüegg, daß der verlangte Hypothekarkredit in den letzten 5 Jahren um 93 % zugenommen habe. 1924 habe die Bank 59 Millionen Franken für Schuldbriefe aufgewendet.

Der Kantonsrat stimmt der Verfassungsänderung betr. Mitgliederzahl des Kantonsrates zu, wonach der Kantonsrat 220 Mitglieder hat, wobei bei der Wahl die schweizerische Bevölkerungszahl zugrunde gelegt wird.

7. In Pfäffikon wird ein neuer Friedhof eingeweiht.

Am Pfäffikersee ist bei Grabarbeiten eine Pfahlbausiedelung zum Vorschein gekommen mit allerhand Utensilien der damaligen Zeit.

Winterthur zählt gegenwärtig 50 873 Einwohner.

9. Das Bureau des Großen Stadtrates von Zürich unterbreitet dem Räte eine Vorlage für die Revision der Geschäftsordnung. Es handelt sich in der Hauptsache um Anerkennung bereits eingebürgerter Gepsflogenheiten.

Laut Bericht des Arbeitsamtes der Stadt Zürich hat im abgelaufenen Dezember die Zahl der Stellensuchenden zugenommen.

In der Stadt Zürich ist die Zahl der Primarschüler seit 1914 von 25 831 auf 19 617 zurückgegangen, die der Sekundarschüler um 240.

10. Der Regierungsrat erläßt eine neue Verordnung betr. den Vollzug des Bezuges der eidg. Kriegssteuer. Sie sieht eine Erhöhung der Entschädigung an die Gemeinden vor.

Diverse Gewerkschaften und Verbände erhalten für gemachte Arbeitslosenunterstützungen des Jahres 1923 Staatsbeiträge in der Höhe von Fr. 68 811.

Die Gemeindeversammlung Rickenbach erhöht die Gemeindesteuer um 10 %.

Die Dolderbahn Zürich beförderte im abgelaufenen Jahre 472 763 Personen und 531,4 Tonnen Güter.

Die Seilbahn Rigiviertel verzeichnet 550 793 Passagiere im gleichen Zeitraum, die Zürichbergbahn 1 068 358, die Sihltalbahn 1 106 661 und 199 041 Tonnen Güter.

Die kirchlichen Liebessteuern erbrachten 1924 in Wädenswil Fr. 13 218.

12. Das vergangene Jahr hat Zürich nur 1420 Stunden Sonnenschein bescheert. 161 Tage waren Niederschlagstage. 1924 war in dieser Hinsicht das schlechteste Jahr seit 1889.

Ueber die Gemeinden Laufen-Altwiesen, Flurlingen, Feuerthalen, Dachsen, Rheinau, Benken, Rafz, Wil, Hütswangen, Wasterkingen und Eglisau mußte von der Volkswirtschaftsdirektion auf die vorläufige Dauer von 100 Tagen der Hundebann verhängt werden.

Eine Konferenz von Vertretern der Vorortsgemeinden Zürich's beschloffen die Vereinigung mit der Stadt mit allen verfügbaren Mitteln

in die Wege zu leiten. Ein Initiativkomitee, dem je ein Vertreter der fraglichen Gemeinden angehören wird, soll ein Initiativbegehren vorbereiten.

In Zürich konstituiert sich eine schweizerische Gesellschaft der Freunde Coués. Es sind Vortragstournés und die Herausgabe einer Monatschrift vorgesehen.

Der Gemeinderat von Affoltern b. Ch. beauftragt eine Kommission mit dem Studium der Mittel und Wege für die notwendig gewordene Sanierung der Gemeindefinanzen.

Regensdorf hat eine Gemeindestube mit Lesesaal eröffnet.

13. Das Zürcher kantonale Jugendamt warnt junge Leute davor, den Schuhmacherberuf zu erlernen, wegen Ueberfüllung des Handwerkes. Es kämen gegenwärtig in der Schweiz auf 1000 Arbeiter 1500 Lehrlinge.

Im Kantonsrat erklärt Dr. Nauer, Bollikon, das ganze Landvolk werde gegen die geplante Vereinigung der Vororte mit Zürich protestieren.

14. Die freisinnige Fraktion des Kantonsrates beschloß grundsätzlich die Zustimmung zur Durchführung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung auf eidgenössischem Boden.

Der Gemeinderat Höngg beantragt der Gemeindeversammlung die Einführung der Alters- und Invalidenversicherung für das Gemeindepersonal.

Die Gemeindeversammlung Riltberg lehnte eine neue Bauordnung ab.

Für die Industrieabteilung der Kantonschule in Winterthur wird die Schulzeit von 3½ auf 4½ Jahre verlängert mit dem Rechte des Eintrittes schon nach der zweiten Klasse Sekundarschule.

15. Die demokratische Fraktion des Kantonsrates beschließt, der vorgeschlagenen Reduktion der Mitgliederzahl der Kirchensynode auf 150 nicht zuzustimmen.

Der Verein für Verbreitung guter Schriften in Zürich unterhält nunmehr 670 Ablagen, davon 380 im Kanton Zürich.

Eine Versammlung der Arbeiterunion des Limmattales in Höngg spricht sich mit 24 gegen 22 Stimmen gegen die Ausschließung der kommunistischen Partei aus.

16. In Zürich hat eine periodisch wiederkehrende Engros-Verkaufswoche für Textil-, Mercerie-, Spielwaren und ähnliche Branchen begonnen.

Eine gut besuchte Versammlung aus allen Kreisen der Bevölkerung beschloß die Schaffung eines Tiergartens bei Zürich an Hand zu nehmen. Ein Komitee wurde gewählt, mit der Aufgabe, eine Tierfreundevereinigung ins Leben zu rufen.

Im Großen Stadtrat von Zürich wird erklärt, daß noch keine zürcherische Gemeinde vom Rechte der Obligatorischerklärung der Krankenversicherung Gebrauch gemacht, was für den Kanton beschämend sei.

17. Es wird im Kanton eine Zunahme der Zahl der Arbeitslosen konstatiert. Sie betrug bei Jahresbeginn 1540 oder 451 mehr als im abgelaufenen Dezember.

Auch Winterthur verzeichnet eine Zunahme der Arbeitslosen von 347 gegenüber 313 im Vormonat.

In der Gemeindegewaldung Humlikon wurde eine Rottanne mit 11 Festmetern gefällt.

20. Der Vorstand des kantonalen Schützenvereins bewilligt pro 1925 für jeden Bezirk ein Freischießen. Von 18 Gesuchen wurden 7 abgewiesen.
Der Kantonsrat beschließt mit 114 gegen 40 Stimmen die Herabsetzung der Mitgliederzahl der Kirchensynode auf 150.
21. Der Große Gemeinderat von Winterthur ermäßigt die Taren der Straßenbahn und beschließt eine Regelung der Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe analog der diesbezüglichen Verordnung der Stadt Zürich.
Zufolge anhaltender Trockenheit macht sich im ganzen Kanton immer größerer Wassermangel bemerkbar.
22. Der Vorstand der christlich-sozialen Partei der Stadt Zürich beschließt grundsätzlich den Anspruch einer Vertretung im Stadtrat.
Die Zürcher Hilfsgesellschaft feiert ihr 125jähriges Bestehen. Sie war aus der Not des damaligen Kriegselendes heraus entstanden. Das Gesellschaftsvermögen beträgt heute Fr. 244 015. Die Gesellschaft verfügt über eine Dienstbotenstiftung, einen Blindenfond, einen Blindenbibliothekfond und einen Fond für ausgetretene Taubstumme.
Im Zürcher Oberland hat sich eine pädagogische Vereinigung gebildet, zwecks Lösung der Erziehungsprobleme.
24. In Hinwil wird eine antiquarische Gesellschaft gegründet.
26. Die Kirchengemeinde Kobas verweigert einen Kredit von Fr. 6000.— für die Erstellung einer elektrischen Läuteanlage.
Im Großen Stadtrate von Zürich wird beschlossen, daß bei geheimen Beratungen sowohl Tribünenzuhörer als auch die Pressevertreter den Saal zu verlassen hätten, hingegen wird auf sozialdemokratisches Begehren der Zutritt zur Tribüne auch jugendlichen Personen gestattet.
In Oberwinterthur starb Pfarrer Wuhrmann.
27. Die Mehrheit der stadtzürcherischen Zünfte beschloß, am nächstjährigen Sechseläuten einen großen Umzug zu veranstalten, mit Darstellungen aus den Werken Gottfried Kellers und Conrad Ferdinand Meyers.
Der Kantonsrat bewilligt einen Kredit von Fr. 30 000 für Vorarbeiten für die Errichtung einer Verwahrungsanstalt für rückfällige Verbrecher, und beschloß die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Armengemeinden von 1,25 Millionen auf 1,5 Millionen.
28. Der Große Gemeinderat von Winterthur erklärte eine Motion erheblich für die Wiedereinführung der Straßenbahn nach Oberwinterthur.
Eine Grundeigentümerversammlung in Elgg beschloß die Güterzusammenlegung des landwirtschaftlichen Gebietes der Gemeinde.
Richterswil will eine Wasserwehr organisieren. Sie soll 25 Mann umfassen und bei drohenden Wasserschäden eingreifen.
29. Der Bezirksanwaltschaft Zürich lagen im abgelaufenen Jahre 12 785 Geschäfte zur Erledigung vor, darunter 7446 Strafuntersuchungen und 3424 Fahndungen. Vorladungen wurden 17 908 erlassen. Im Bezirksamgefangnis waren 1593 Personen inhaftiert. Gegenüber dem Vorjahr hat die Kriminalität etwas abgenommen.
Gemeinderat und Schulpflege in Herrliberg erlassen einen Appell an die Eltern zur Bekämpfung der immer größern Umfang annehmenden Buchtlosigkeit unter der Jugend.
31. Von den 18 500 konzessionierten Radioamateuren der Schweiz sind 12 500 im Bauneh Zürich domiziliert.

Die Gemeindeversammlung Langnau a. A. hat die vor zwei Jahren fakultativ eingeführte Rehrichtabfuhr nunmehr als obligatorisch erklärt.

In Meilen starb nach kurzer Krankheit General Ulrich Wille, geb. den 5. April 1848 in La Sagne. Er wurde 1871 Artilleriesublieutenant, war von 1871—1883 Instruktor der Artillerie, dann Oberinstruktor der Kavallerie und 1892 Waffenchef derselben. 1900 erhielt Wille das Kommando der 6. Division, 1904 dasjenige des 3. Armeekorps. Bei Kriegsausbruch übernahm er als General das Kommando der Armee, und stand seit Dezember 1918 zur Disposition. Wille dozierte auch von 1900 bis 1914 an der militärwissenschaftlichen Abteilung der E. L. S. und war Verfasser zahlreicher militärischer Schriften.

Februar:

2. In Zürich konstituiert sich ein Frauenklub für die Pflege amerikanischen Geistes und des guten Einvernehmens zwischen der Schweiz und den U. S. A.

Der Große Stadtrat von Zürich beschließt nach teilweise stürmischer Debatte, den Gaspreis auf 25 Rappen festzusetzen, den Wasserzins von Fr. 4.50 auf Fr. 3.50 zu ermäßigen und einen Elektrizitätspreis von 55 Rappen im Hoch- und 25 Rappen im Niedertarif. Ein Antrag auf Verbilligung der Straßenbahnabonnements wird abgelehnt.

3. In Zürich fand die feierliche Beisetzung von General Wille statt, unter Teilnahme der Kommandanten der Heereseinheiten und Departementsabteilungschefs. Der Bundesrat war vertreten durch die Herren Scheurer, Haab und Motta. Der Regierungsrat des Kantons Zürich nahm an der Beerdigung in copore teil, die andern Kantonsregierungen entsandten offizielle Vertreter. Im Zuge sah man außerdem eine Delegation des zürcher. Kantonsrates, des Stadtrates, zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und die Studentenverbindung Tigurinia. Zur Trauerfeier abkommandiert waren das Schützenbataillon 6 und die Dragonerschwadron 18. Auch die Feldbatterie 45 nahm an der Beerdigung teil. Ueber die Stadt kreiste außerdem ein Fliegergeschwader. Der Sarg war in der Fraumünsterkirche aufgebahrt.

Die sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich eröffnet die Unterschriftensammlung für das Initiativbegehren zur Förderung des Baues von einfachen Wohnungen für die wenig bemittelten Bevölkerungskreise, wofür ein Kredit von 10 Millionen Franken verlangt wird.

Die Kirchgemeinde Zürich-Außersihl weihte das neue Kirchgemeindehaus ein.

4. Die Gemeindeversammlung Horgen verwirft mit Zweidrittelmehrheit eine gemeinderätliche Vorlage betreffend Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde.

Der Gemeinderat von Dietikon erhebt bei der Regierung Einspruch gegen die Reduktion des bisherigen 24 Minutenbetriebes der Limmatalstraßenbahn auf 30 Minuten.

Die Zivilgemeinde Unterwehikon will eine öffentliche Badeanlage für Fr. 8000 erstellen.

5. Von den 88 Droschkenkonzessionen der Stadt Zürich für das Jahr 1925 entfallen nur noch 8 auf Pferdedroschken.

Die Gemeinde Derslikon bewilligt für das neue Postgebäude einen Beitrag von Fr. 50 000.

Die Sektion Winterthur der Postangestellten (Uniformierte) beschließt als Resultat einer Urabstimmung mit 48 gegen 47 Stimmen den Eintritt in die örtliche Arbeiterunion.

6. Der Regierungsrat weist einen Rekurs des Großen Stadtrates Zürich gegen den Entscheid des Bezirksrates Zürich gegen die Unterstützung der ausgesperrten Arbeiter der Firma Escher-Wyß & Cie. in Zürich ab.

Das Statthalteramt des Bezirkes Zürich hatte im letzten Jahre 2203 Verzeigungen betreffend Polizeiübertretungen zu behandeln. Für Fahrradbewilligungen gingen im gleichen Zeitraum ein Fr. 110 131.

Im Großen Stadtrat Zürich wird nach längerer Debatte die Beibehaltung des alten Motionsrechtes beschlossen.

In Winterthur starb Dr. Ernst Ammann, gewesener Gerichtspräsident und Mitglied des Kantonsrates.

7. Die A. G. Leu & Cie. und die Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich zahlen pro 1924 7 Prozent Dividende.

Die Zahl der Arbeitslosen hat im Kanton im Januar um 85 zugenommen. Sie beträgt jetzt 1625.

Eine von 400 Mitgliedern des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich besuchte Versammlung faßte zuhanden des Bundesrates eine Resolution betreffend Aufhebung des Mieterschutzes und Wiederherstellung der Rechte der Hauseigentümer.

8. Die Zürcher Stadtmission feiert ihr 62. Jahresfest.

Als neues Mitglied des Stadtrates Zürich wird Dr. ing. Bertschinger mit 10,119 Stimmen gewählt.

In Winterthur wird in der Gemeindeabstimmung die Vorlage über Erweiterung und Sicherung der städtischen Wasserversorgung mit großem Mehr angenommen.

10. Die Direktion des zürcherischen Staatsarchivs plant die Herausgabe einer neuen vollständigen Wappentafel aller zürcherischen Gemeinden.

11. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Subvention einer Postautoverbindung Winterthur-Wülflingen-Nestlenbach-Buch a. J., ermäßigte den Gaspreis von 35 auf 30 Rappen und erhöhte die Jahressubvention für das Stadttheater um Fr. 6000.—.

12. Ende Januar betrug die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich 205,451.

Der Kanton Zürich nimmt ein fünfprozentiges Anleihen von 25 Millionen Franken auf.

In der Maschinenfabrik Derslikon bestehen zwischen Leitung und Arbeitern Differenzen betreffend einer 3—5prozentigen Lohnerhöhung und dauernder Beibehaltung der 52-Stundenwoche.

Im Albistunnel wurde ein 50jähriger Tunnelwärter von einem Zuge überfahren und getötet.

15. Der Hundebann über die Gemeinden Ober- und Unterstammheim, Trüllikon, Truttikon und Waltalingen wird um weitere 100 Tage verlängert.

Das offizielle Verkehrsbureau in Zürich gibt ein Jahresprogramm für die Veranstaltungen in Zürich heraus.

In Zürich ist eine Radiumstiftung, ein Institut für Radiumtherapie, Radiumforschung und Krebsbekämpfung ins Leben getreten. Sie verfügt bereits über 246 Milligramm Radium.

17. Die Gemeinde Buch bei Wiesendangen beschließt die Güterzusammenlegung für den ganzen Zivilgemeindebann.

Im Zürcher Oberland hat ein ungewöhnlich starker Sturm viele Bäume entwurzelt und an den Gebäuden beträchtlichen Schaden angerichtet.

Der Kantonsrat genehmigt die Aenderung der Vollziehungsverordnung zum Steuergesetz, wonach auch für rückständige Gemeindesteuern Verzugszinsen erhoben werden können.

18. In einzelnen Gemeinden hält die Wohnungsnot an. So meldeten sich in Thalwil für 12 neue Wohnungen 60 Bewerber.

Die Gemeindeversammlung Höngg hat eine Vorlage für Einführung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung für das Gemeindepersonal abgelehnt.

19. Die Gemeinde Bollikon zählt 3395 Einwohner.

22. Die Zürcher Kantonalbank hat im Jahre 1924 bei einer Bilanzsumme von 776,134,711 Franken einen Reingewinn von Fr. 2,969,165 erzielt.

Die Schweizerische Kreditanstalt Zürich zahlt für das abgelaufene Jahr 8 Prozent Dividende.

23. Die Arbeiterschaft der Maschinenfabrik Oerlikon spricht sich gegen einen Streik aus, beschließt aber, auf ihren Forderungen zu beharren und mit der Direktion weitere Verhandlungen zu pflegen.

24. Der Kantonsrat bewilligt einen Staatsbeitrag von Fr. 70,000 für ein Gewerbeschulhaus für Knaben in Winterthur.

25. Die Gemeindeversammlung Dübendorf beschloß den Umbau des Gemeindehauses mit Fr. 14,000 Kostenaufwand.

Der Arbeitskonflikt in der Maschinenfabrik Oerlikon konnte durch das kantonale Einigungsamt beigelegt werden.

Der Bezirksrat Zürich behandelte im letzten Jahre 11,685 Geschäfte. Es ist eine bemerkenswerte Zunahme der Rekurse in Baufachen zu verzeichnen.

26. Das neue 5prozentige kantonale Staatsanleihen von 25 Millionen ist bedeutend überzeichnet worden.

Zwischen Sfenn und Schwerzenbach stürzte aus 1200 Meter Höhe ein Flugzeug ab, wobei ein Fliegerleutnant den Tod fand.

27. Die Gemeindeversammlung Pfäffikon bewilligte für eine neue Friedhof-Anlage Fr. 138,000.

Für die Erneuerungswahl des Großen Stadtrates von Zürich sind 55 Parteilisten eingegangen.

Die Gewerbebank Zürich zahlt für das Jahr 1924 5½ % Dividende. Das neue deutsch-schweizerische Kirchengesangbuch ist erschienen.

28. Vertreter des Stadtrates Zürich und der Presse besichtigen in Dübendorf das neue Großflugzeug der Ad-Astra-Aero, das die Verbindung Zürich-München-Wien herstellen wird.

Das kantonale statistische Bureau konstatiert für das letzte Jahr eine Verminderung des Weinbauareals um 22,1 ha. Es umfaßte mit 1416,6 Hektaren nur noch ein Viertel der 1891 festgestellten Fläche.

März:

2. Die neue Postautoverbindung Elgg-Madorf-Frauenfeld ist eröffnet worden.
3. Die Gemeindeversammlung Schlieren beschließt den Kauf eines Kirchenbauplatzes.
4. Die Gemeinde Rüsnacht bewilligte 90,000 Franken für eine neue Dorf-
bachbrücke inklusive Straßenkorrektur und Fr. 101,200 für Straßen-
bauten.

Die katholische Kirchengemeinde Winterthur setzt Fr. 288,000 aus für die Renovation ihrer Kirche.

Das Schloß Schwandegg in Waltalingen kommt binnen Jahresfrist zum viertenmal zur öffentlichen Versteigerung.

5. Für die 125 Sitze des Großen Stadtrates Zürich sind 658 Kandidaten portiert worden, worunter 106 bisherige Ratsmitglieder.

In der schweizerischen Frauenschule für das Bekleidungs-gewerbe in Zürich konnten im verflossenen Jahre von 88 Anmeldungen nur 56 berücksichtigt werden.

6. Die Gemeindeversammlung Affoltern a. A. stimmte der Vereinigung der Schulgemeinden Affoltern und Zwillikon bei.

In Dietikon streiken die Arbeiter der Marmor- und Granitwerke.

Der Große Stadtrat von Zürich beschließt den Ausdruck Motion durch Anregung zu ersehen.

7. In Zürich wird die automatische Unterzentrale Tiefenbrunnen des Telephonnetzes eröffnet.

In Zürich wird ein schweizerischer Verband des Pflegepersonals für Gemüts- und Nervenranke gegründet.

In Wülflingen findet ein vom landwirtschaftlichen Verein veranstalteter Viehbeurteilungskurs statt.

8. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung für den öffentlichen Arbeitsnachweis.

Eine Konferenz in Zürich verhandelt über die Errichtung einer interkantonalen Anstalt für rückfällige Verbrecher. Projektirt ist eine Kolonie bei Benken.

Im Großen Stadtrate Zürich wird erklärt, die Kosten der Neuausgabe des Bürgeretats beliefen sich auf zirka Fr. 50,000. Das Register würde 20—25,000 Namen umfassen.

10. Die Gemeindeversammlung Bollikon bewilligte Fr. 488,000 für einen Straßenbau, 30,000 Fr. für Straßenkorrekturen und Fr. 156,000 für die Erweiterung der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes.

Die Leihkasse Neumünster zahlt für 1924 7 Prozent Dividende.

Das Gastspiel des schweizerischen Marionettentheaters im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich verzeichnet einen großen Erfolg.

Im Kantonsrat wird auf die bedenklich gewordene Verunreinigung des Zürichsees hingewiesen. Ueber die Verpflegung in der Anstalt Wülflingen wird im Räte von verschiedenen Rednern Beschwerde geführt.

Zu Ehren des 70. Geburtstages von Nationalrat Gg. Baumberger in Zürich veranstaltete die christlich-soziale Partei von Stadt und Kanton Zürich eine öffentliche Feier, an der auch Delegationen aus dem Auslande vertreten waren.

11. Das Tagblatt der Stadt Zürich publiziert die neue Geschäftsordnung des Großen Stadtrates Zürich.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 462,000 für Landerwerbung und Straßenbauten und einen städtischen Beitrag von Fr. 100,000 für die landwirtschaftliche Schule in Schloß Wülflingen.

In Zürich bildet sich ein Komitee für die Schaffung eines Schweizerhauses in Paris, wo speziell Studenten Unterkunft finden sollen.

Die Staatskanzlei erklärt in Beschaffung und Verlängerung von Reisepässen könne ein Abbau der vorgeschriebenen Formalitäten vorderhand noch nicht eintreten.

12. Die Bauernfraktion des Kantonsrates beantragt die Einführung des Sessionsystems für die Sitzungen des Rates.

Der erste Zürcher Theaterball im Stadttheater Zürich warf einen Reingewinn von Fr. 55,000 ab.

13. Die letztjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 931,000 ab. Budgetiert waren Fr. 43,000.

Im Großen Stadtrat Zürich wird eine Tramverbindung mit Bollikon angeregt.

14. Im ganzen Kanton herrscht außergewöhnliche Kälte. Sie macht sich speziell bei der Frequenz des Zürcher Wochenmarktes geltend, die sehr schwach ist.

16. Die Gemeindeversammlung Dietlikon lehnte die Erstellung einer eigenen Schießanlage ab.

Die Aufsichtskommission der Zürcher Walderholungsstätte erstattet einen interessanten Bericht über die abgelaufenen 5 Jahre. Die Schule wurde von jeweils zirka 80 erholungsbedürftigen Kindern der zweiten bis achten Primarschulklasse besucht.

Die letztjährige kantonale landwirtschaftliche Ausstellung in Winterthur warf einen Reingewinn von zirka Fr. 200,000 ab.

In Meilen werden für ein C. F. Meyer-Denkmal freiwillige Beiträge gesammelt.

Die Kirchengemeinde Wipkingen lehnt die Urnenwahl der Gemeindebehörden ab.

Das Frühlingsfest des Lesezirkels Hottingen in der Tonhalle zeitigte den gewohnten großen Erfolg.

18. Der Limmatklub Zürich beschließt für das nächste Jahr eine Auslandsfahrt nach Innsbruck.

19. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt Fr. 155,000 für die Einrichtung des Jugendheims Urtergut.

In der abgelaufenen Amtsperiode des Großen Stadtrates wurden 570 Bürgerrechtsgesuche, 49 Wahlgeschäfte, 25 Interpellationen, 20 Motionen und 259 andere Geschäfte erledigt.

20. Die letztjährige Staatsrechnung erzeugt anstatt des budgetierten Defizites von Fr. 2,290,733 einen Einnahmenüberschuß von Fr. 3,062,238.

Die christlich-katholische Kirchengemeinde Zürich kauft das Haus „zur Münze“ das in ein Kirchengemeindehaus umgewandelt werden soll.

21. Zum Stadtpräsidenten von Zürich wurde Nägeli gewählt. Mitglieder sind: Kruck, Häberlin, Bertschinger, Nägeli, Ribi, Höhn, Klöti, Schwend, Kaufmann.

In den Großen Stadtrat wurden gewählt: 11 Christlichsoziale (bisher 9), 10 Demokraten (12), 39 Freisinnige (41), 0 Evangelische (1), 1 Grütlianer (5), 9 Kommunisten (13), 55 Sozialdemokraten (44). Der Wahlkampf war sehr heftig.

22. Die Verwaltung der Martin Bodmerstiftung in Zürich hat den diesjährigen Kellerpreis dem Schriftsteller Heinrich Federer zuerkannt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur ist neu bestellt worden mit 8 Freisinnigen, 13 Demokraten, 4 Bauern, 4 Christlich-Sozialen, 2 Evangelischen, 27 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten.

Im Kantonsrat beginnt die Diskussion über das Gesetz betreffend Versorgung von Jugendlichen, Verwahrlosten und Gewohnheitstrinkern, sowie über die Bahntechnikerinitiative.

24. Der Kirchenrat erklärt dem schweizerischen evangelischen Kirchenbund, daß er eine engere Verbindung zwischen Kirche und Mission begrüßen würde.

Die Primarschulpflege Wezikon beabsichtigt eine Spezialklasse für Schwachbegabte einzurichten.

Die Gemeindeversammlung Oberrieden beschließt die Unterstellung des Gemeindegebietes unter das Baugesetz für städtische Verhältnisse.

27. Zum Geistlichen von Oberwinterthur wird Pfarrer Fricke von Walzenhausen gewählt.

28. Das anfangs des Jahres in Tätigkeit getretene Initiativkomitee zur Schaffung eines Tiergartens in Zürich ladet zu einer öffentlichen Gründungsverammlung ein.

Die höhere Töchterschule in Zürich feiert ihr 50jähriges Bestehen.

Der schweizerische Röcheverband veranstaltet in der Tonhalle Zürich eine Kochkunstausstellung.

29. Es wird in der Stadt Zürich ein ständiges Anwachsen des Fremdenverkehrs — zum erstenmal seit dem Kriege — registriert.

30. Der Guthabenbestand bei den Sparkassen im Kanton Zürich bezifferte sich anfangs des Jahres auf rund 160 Millionen Franken.

31. Die Arbeiterschaft des Großteils der Camionnage- und Möbeltransportfirmen ist in der Stadt Zürich in den Streik getreten.

In Zürich hat sich ein Initiativkomitee gebildet zur Gründung einer Gesellschaft für Förderung des Luftverkehrs.

Als achte schweizerische Linie des internationalen Luftverkehrs ist ein Spezialkurs Zürich-München in den Flugplan aufgenommen worden.

Die Gemeinde Wädenswil entfernt ihr Gaswerk aus dem Dorfgebiet. Sie baut kein neues Gaswerk, sondern wird in Zukunft das Gas aus dem stadtzürcherischen Werk in Schlieren beziehen. Gegen die Errichtung eines Gaswerkes auf der Halbinsel Au hatte die Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich protestiert.

Der Kantonsrat beschließt, dem Volke die Ablehnung der Bahntechnikerinitiative zu empfehlen.

April:

1. Der Regierungsrat ändert die Verordnung betreffend Verfahren bei Wahlen und Abstimmungen im Sinne der Erleichterung der Stimmabgabe bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen.
Der Bundesrat bewilligt dem Kanton Zürich Fr. 12,000 Bundesbeitrag für Bodenentwässerung im Gemeindegebiet Dinhard.
Die Feldschützengesellschaft Unterstraf feiert ihr 50jähriges Bestehen.
Die Gemeindeversammlung Horgen schafft eine Automobili-spritze im Betrage von Fr. 35,000 an.
Die Kirchgemeinde Wiedikon weiht ihr neues, mit einem Kostenaufwand von Fr. 1,400,000 erstelltes Gemeindehaus, das „Zwinglihaus“ ein.
Im Streik der Transportarbeiter in Zürich ist eine Einigung zustande gekommen.
2. Das Elektrizitätswerk Zürich läßt, zufolge günstiger Betriebsergebnisse, eine allgemeine Taxermäßigung eintreten.
4. Die Limmatthalstraßenbahn hat für die Linie Schlieren-Dietikon das Einmannsystem eingeführt.
In Thalwil reichen die Ladeninhaber dem Gemeinderat eine Motion ein mit dem Begehren, den Ladenschluß an Sanstagen von 8 auf 7 Uhr zu verschieben.
6. Zur Erinnerung an die Abschaffung der Messe in Zürich in der Karwoche 1525 findet im Großmünster eine Erinnerungsfeier statt.
Die Tiergartengesellschaft mit Dr. Steiner als Präsident wird definitiv gegründet.
Die schweizerische meteorologische Zentralanstalt in Zürich bezeichnet den abgelautenen Winter als einen der kältesten seit vielen Jahren.
7. Der Kanton Zürich erhält vom letztjährigen Ertrag der Militärsteuer Fr. 974,367.
8. In Winterthur streiken wegen Lohndifferenzen die Gipsler.
An einer, vom Verein für Redekunst in Zürich veranstalteten Rednerkonkurrenz erhielten über 20 Teilnehmer Preise.
Der neu gewählte Große Stadtrat von Zürich hält seine erste Sitzung ab. Zum Präsidenten wird Heusser (soz.) gewählt.
9. Für die Wiesenentwässerung im Gemeindegebiet Truttikon bewilligte der Bundesrat dem Kanton einen Bundesbeitrag von Fr. 15,500.
Die Dezember-sammlung Pro Juventute erbrachte im Bezirk Zürich eine Summe von Fr. 45,562.
10. Der Männerchor Zürich hat 320 Köpfe stark seine Spanienreise angetreten. Die Heimkehr erfolgt am 22. Der Chor wird an verschiedenen Orten Konzerte geben.
11. Wegen Rückgang der Schülerzahl beantragt die Primarschulpflege Altstetten dem Erziehungsrate die Aufhebung von zwei Lehrstellen.
12. Die Tuberkulosekommission der Stadt Zürich konstatiert ein Zurückgehen der Tuberkulosesterblichkeit.
Laut Steuerregister zählt die Stadt Zürich 265 Millionäre.
14. Für Bodenentwässerungen auf dem Gemeindegebiet Stallikon und Aeugst erhält der Kanton einen Bundesbeitrag von Fr. 33,750.

Die Volkswirtschaftsdirektion macht bekannt, daß 1925 ein Urner Flugjahr der Maitäfer sei, das ebenfalls Zürich betreffe, und erläßt ein Kreis Schreiben betreffend Einsammeln und Vertilgen von Maitäfern und Engerlingen.

Der Bantrat der Zürcher Kantonalbank konstatiert in seinem 55. Jahresbericht die erfreulichen Fortschritte im schweizerischen Finanzwesen.

Der Gemeinderat von Thalwil hat mit der Stadt Zürich einen Quellwasserbezug-Vertrag abgeschlossen.

Der Gewerbeschulverein Pfäffikon beschließt die Einführung des Halbtagsunterrichtes.

15. Das kantonale statistische Bureau sucht die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen zu erforschen durch Einblick in Haushaltsrechnungen vor und nach dem Kriege.

In Zürich tagte die erste Delegiertenversammlung des schweizerischen Verbandes der Bekleidungs- und Lederarbeiter.

16. Der Stadtrat von Zürich projektiert ein 200 Kubikmeter fassendes Wasserreservoir auf dem Uetliberg für die Behebung des Wassermangels daselbst und eines 500 Kubikmeter fassenden für die Versorgung des Friesenberggebietes.

Der tägliche Flugverkehr Zürich-Paris ist aufgenommen worden.

Die Primarschulpflege Dürnten will versuchsweise Schulsprechstunden einführen, behufs Fühlungnahme zwischen Schule und Elternhaus.

17. Der Malermeisterverband am Zürichsee plant in Wädenswil die Errichtung einer Fachschule für Malerlehrlinge.

Die Gemeinde Wädenswil nimmt ein 5prozentiges Anleihen von Fr. 500,000 auf zu Rückzahlungszwecken von frühern 4prozentigen Anleihen.

18. Die Volkshochschule in Zürich zählte im letzten Winter 2909 Schüler und Schülerinnen.

Die 28 Ferienkolonien der Stadt Zürich beherbergten im letzten Jahre 1320 Kinder.

19. In den „Kaufleuten“ in Zürich hält Professor Cuvé einen Vortrag über seine Heilmethode.

Die bürgerlichen Parteien Bollkons sprechen sich gegen die Eingemeindung aus.

20. Von den an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich wirkenden 69 ordentlichen Professoren sind 51 Schweizer und von den 224 anderen Lehrkräften und Assistenten 197.

In der Trinkerheilanstalt in Ellikon a. d. Thur wurden im letzten Jahre 37 Patienten neu aufgenommen und 39 entlassen, in der Nervenanstalt Hohenegg bei Meilen sind 293 Patienten eingetreten, darunter 129 Kantonsbürger, und 284 ausgetreten.

Der Lebensmittelverein Zürich erreichte im Jahre 1924 einen Umsatz von Fr. 15,941,142.

Der Lehrerverein Zürich zählt 1363 Mitglieder.

Das Sechseläuten in Zürich fand in gewohntem Rahmen unter großer Beteiligung einer gewaltigen Menschenmenge statt. Es herrschte helles mildes Frühlingswetter.

21. Ein Großflugzeug hat die Strecke Mailand-Zürich in 130 Minuten zurückgelegt.
22. Die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates beantragt den Regierungsrat einzuladen, zu prüfen, ob zu Ersparniszwecken nicht eine vermehrte Zentralisation der Verwaltung möglich sei.
Die Gemeindeversammlung Albisrieden wählte zu ihrem Seelsorger Pfarrer Hoch in Bell.
Die Bundesbahnverwaltung will den Bahnbetrieb Otelfingen-Niederglatt wegen Nichtrendite durch einen Autobetrieb Buchs-Dielsdorf Hasli-Oberglatt ersetzen.
23. In Hüntwangen mußte der Hundebann um weitere 100 Tage verlängert werden.
Eine Grundbesitzerversammlung der Zivilgemeinden Seematten und Neubrunn lehnte ein Projekt auf Melioration ab.
24. Der Stadtrat von Zürich bewilligt einen Kredit von Fr. 481,000 für die Außenrenovation der Wasserkirche.
Der Betrieb der Fluglinien Zürich-Hamburg-Malmö und Zürich-Frankfurt ist aufgenommen worden.
Im Großen Stadtrat Zürich wird von sozialistischer Seite eine Interpellation auf Einstellung des Straßenbahnbetriebes am 1. Mai eingereicht. Sie wird abgelehnt.
26. Die Vorlage betreffend Verfassungsänderung für die Herabsetzung der Mitgliederzahl des Kantonsrates wurde mit 58,125 Ja gegen 23,606 Nein angenommen. (Die Stadt Zürich lieferte 12,942 Ja und 9223 Nein.) Die Vorlage für die Herabsetzung der Mitgliederzahl der Kirchensynode in der Stadt Zürich hingegen wurde mit 39,595 Nein gegen 36,555 Ja abgelehnt. (In der Stadt Zürich mit 12,283 Nein gegen 8033 Ja.)
28. In Zürich sind im Baugewerbe (Maurer und Handlanger) Differenzen wegen Lohnfragen ausgebrochen.
Im Kantonsrat wird das Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz im Detail behandelt.
29. Der Gemeinderat von Wädenswil beschließt eine weitere Gaspreiserhöhung von 28 auf 23 Rappen.
Der bürgerliche Gemeindeverein Höngg spricht sich gegen die Eingemeindung aus.
Laut Mitteilung der Kreispostdirektion Zürich verkehren vom 1. Mai an Postautomobile auf den Strecken Zürich-Witikon-Maur; Niederuster-Uster-Pfäffikon-Hittnau-Saland; Pfäffikon-Ruffikon-Weißlingen-Rollbrunn; Pfäffikon-Fehralttdorf-Wildberg-Turbental.
Heute fand das 92. Stiftungsfest der Universität statt.
30. Die Gemeinden Pfäffikon bewilligt Fr. 60,000 für die Grundbuchvermessung.

Mai:

1. Der Rechnungsabschluß pro 1924 des ordentlichen Verkehrs der Stadt Zürich zeigt bei Fr. 61,335,000 Einnahmen und Fr. 73,540,433 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 7,794,567 (budgetiert waren Fr. 200,160).

Am 1. April standen in der Stadt Zürich 135 Wohnungen leer.
Die Feier des 1. Mai verlief im ganzen Kanton ordnungsgemäß.

2. Zum Präsidenten des Regierungsrates wird E. Walter, zum Vizepräsidenten Dr. A. Streuli gewählt.

Die Zahl der Heiratsvermittler ist in der Stadt Zürich auf ein einziges Bureau zurückgegangen.

Der Umsatz des Konsumvereins Zürich ist im letzten Jahr auf Fr. 14,478,383 gestiegen.

In Zürich tagt das internationale Komitee für die allgemeine protestantische Hilfsaktion.

In Rütli bestehen rund 100 Vereine, darunter 21 Geselligkeitsvereine und 9 politische Vereinigungen.

3. Ein Kondukteur der stadtzürcherischen Straßenbahn und ein städtischer Polizist wurden disziplinarisch bestraft, weil ersterer einen Italiener, der das Faschistenabzeichen trug, zu befördern sich weigerte; letzterer, weil er ihn zum Verlassen des Wagens zwang. Im Großen Stadtrat ist deswegen von den Linksparteien eine Interpellation eingereicht worden, mit dem Erfolge, daß der Stadtrat seine Verfügung wieder aufheben muß.

4. In Zürich starb, 70 Jahre alt, Dr. J. Frey, Präsident der Schweizerischen Kreditanstalt.

Im Pfannenstielgebiet wird über Wilddieberei geklagt.

Die Zürcher Heimatschutzvereinigung veranstaltet in Maschwanden ein Fest in bescheidenem Rahmen.

5. Auf der Strecke Dersikon-Schwamendingen und Seebach-Glattbrugg der elektrischen Straßenbahn S. O. S. wird das Einmannsystem eingeführt.

Der Zürcher Mieterverein erhebt öffentlichen Protest gegen die Hausbesitzer, welche sich weigern, Familien mit Kindern aufzunehmen.

6. Die Gemeinde Brütten beschließt die Erstellung eines Schießstandes und den Ankauf von 12 Aren Wald.

7. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich findet eine Ausstellung statt „Das Zürcher Bürgerhaus“.

8. Bei Beginn dieses Jahres hielten sich 290 schriftlose Ausländer im Kanton Zürich auf, darunter 168 russische Flüchtlinge.

Die Schul- und Zivilgemeinde Rossikon bei Uster strebt die Schulvereinigung mit Uster an.

In Wald brannte eine Möbelfabrik nieder. Der Schaden wird auf Fr. 300,000 beziffert.

11. Den Kantonen Zürich und Thurgau bewilligt der Bundesrat Fr. 75,000 Bundesbeitrag für die Entwässerung des Wiesen- und Mattertales in den Gemeinden Ellikon, Uetzlingen und Frauenfeld.

Fast alle Statthalterämter des Kantons konstatieren eine Ueberhandnahme der Verfehlungen im Automobilverkehr.

Die zürcherische Pflegeanstalt für geisteschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster beherbergte letztes Jahr 162 Pfleglinge, das Erholungsheim Zürich-Fluntern zählte 203 Männer und 489 Frauen.

12. Der Stadtrat Zürich verlangt einen Kredit von 2,200,000 Franken für die Erstellung von 16 Wohnhäusern mit 101 Wohnungen an der Guggach- und Schaffhauserstraße.

Für eine zu besetzende Kanzlistenstelle in der Gemeinderatskanzlei Dietikon meldeten sich 64 Bewerber.

Die Uetlibergbahn feiert ihr 50jähriges Bestehen.

13. Die Gemeindeversammlung Dietikon lehnt den, anlässlich der Eingemeindungsinitiative aufgetauchten Plan eines Groß-Dietikons (Vereinigung mit Seebach, Schwamendingen, Affoltern b. Sch.) energisch ab, da ein solches Gebilde nicht lebensfähig sei.
14. In Bonstetten hat die Gemeindeversammlung eine Motion zugunsten der Aufhebung der Grundstückgewinnsteuer abgelehnt.
15. Ueber die Gemeinde Glattfelden wird der Hundebann verfügt.
Zu dem Stägigen Standeinweihungsschießen in Dägerlen haben sich über 1100 Schützen angemeldet.
16. Der Geschäftsbericht der kantonalen Elektrizitätswerke konstatiert gegenüber dem Vorjahr eine Verdreifachung des Energieumsatzes.
Zum Präsidenten der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich wird der bisherige Vizepräsident Dr. Escher gewählt.
Die Kirchgemeinde Otelfingen wählt als geistlichen Pfarrvikar A. Keller von Dillingen (Aargau).
17. In Zürich tagt der 10. Kongress der internationalen Vereinigung der Chemikerkoloristen statt. Es nahmen daran über 300 Angehörige aus ganz Europa teil.
18. Die Lohndifferenzen im Zimmerleute-Gewerbe sind auf gütlichem Wege beigelegt worden.
Der Kantonsrat beendigte die Beratungen des neuen Erbschaftssteuergesetzes.
19. In Zürich starb im Alter von 68 Jahren Pfarrer Thomann, Verwalter der stadtzürcherischen Pfrundanstalt St. Leonhard.
22. Die Gemeindeversammlung von Albisrieden kauft 22 Einfamilienhäuser um den Preis von Fr. 330,000. Sie können nach 3 Jahren unter Vorkaufsrecht der Mieter wieder veräußert werden.
Eine für das Mütterasyl und Säuglingsheim in Zürich veranstaltete Straßensammlung ergab Fr. 45,000.
23. In Elgg fand der Bezirksängertag statt.
24. Das Versorgungsgesetz wurde mit 84,028 Ja gegen 19,460 Nein angenommen (Stadt Zürich 31,755 Ja, 4602 Nein), die Bahntechnikerinitiative mit 63,834 Nein gegen 37,947 Ja abgelehnt. (Stadt Zürich 18,482 Nein, 18,037 Ja).
25. In der Zentralbibliothek in Zürich ist eine Conrad Ferdinand Meyer-Ausstellung eröffnet worden.
Die Generalversammlung des zürcherischen Ärzteverbandes lenkt in einer Resolution die Oeffentlichkeit auf den zunehmenden Schnapsverbrauch und seine Gefahren hin.
26. In Zürich wurde die 16. nationale Kunstausstellung mit 362 Oelgemälden, 38 Aquarellen, 96 Skulpturen usw. eröffnet.
Kyburg feierte den 100. Geburtstag seines Gemeindegürgers Bundespräsident Hertenstein.
27. Das Primarschulhaus Seen soll mit einem Kostenaufwand von Fr. 68,000 ausgebaut werden.

28. Die Stadt Zürich erhielt bis Ende des letzten Jahres für ihre Notstandsarbeiten rund Fr. 1,680,000.
Die Gemeinde Bertschikon beschließt die Anschaffung einer Motorfeuerspritze.
29. Im Großen Stadtrat von Zürich wird erklärt, daß auf Stadtgebiet noch 750 Wohnungen fehlen um Anfrage und Angebot in Einklang zu bringen.

Juni:

2. Der Kanton Zürich erhält eine Bundessubvention von Fr. 23,500 für Entwässerung im Gemeindegebiet Dägerlen.
Das Bundesgericht weist das Gesuch des Großen Stadtrates von Zürich um Anordnung der mündlichen Verhandlung über den staatsrechtlichen Rekurs betreffend Unterstützung der ausgesperrten Arbeiter der Firma Escher-Wyß & Cie. ab. Der Rekurs selbst wird abgewiesen.
Der doppelspurige Betrieb der Bahnlinien Oberrieden-Horgen und Au-Wädenswil-Richterswil wird aufgenommen.
In Rempten bei Wetzikon ist wegen Lohn Differenzen ein Streik der Bronzefarben-Arbeiter ausgebrochen.
3. Der Verwaltungsrat der Zürichsee-Dampfschiffahrtsgesellschaft genehmigt die letztjährige Rechnung, die mit einem Defizit von Fr. 25,000 abschließt.
Ueber Pfingsten verkehrten im Hauptbahnhof über 120 Extrazüge.
5. Die Postautoverbindung Winterthur-Nestlenbach-Bebikon-Buch a. Irchel wird eröffnet.
6. In Altstetten findet das 16. kantonale Musikfest statt, an welchem 23 Harmonie- und 9 Blechmusiken teilnehmen.
7. In der Fraumünsterkirche findet eine Hundertjahr-Gedächtnisfeier für Pfarrer und Dekan Zimmermann statt.
In der kantonalen Pflegeanstalt Wülflingen wurden im letzten Jahre 194 Männer und 176 Frauen verpflegt.
8. Eine Versammlung in Bollikon beauftragt den Gemeinderat, in Verbindung mit dem Stadtrat Zürich die Verlegung der Schießanlage Rehalp an Hand zu nehmen.
9. Der Große Gemeinderat Winterthur bewilligt Fr. 110,000 für Schulbauten in Veltheim, Winterthur und Seen.
10. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich betrug Ende Mai 206,436.
11. Die Kreispostdirektion Zürich teilt mit, daß für ein neues Postgebäude auf dem westlichen Sihlufer gegenüber der Geßnerallee 6½ Millionen Franken budgetiert worden seien.
12. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Erhöhung des Beitrages für die Förderung des Luftfahrverkehrs von Fr. 50,000 auf Fr. 90,000.
Der elektrische Betrieb der linksufrigen Zürichseebahn ist bis Richterswil ausgeführt worden.
Eine Versammlung der Arbeiter der schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur beschließt in einen Lohnkampf einzutreten und protestiert zugleich gegen die Bewilligung der 52-Stundenwoche. Von einem Streik wollen sie absehen.
Eine offizielle Probefahrt erbringt den Beweis, daß der Obersee für Dampfer gut befahrbar ist.

14. Die Universität Zürich zeigt folgende Frequenzzahlen: 68 ordentliche, 14 außerordentliche und 11 Honorarprofessoren, 70 Privatdozenten und 11 Inhaber von Lehraufträgen. Es studieren 1386 Männer und 642 Frauen. Zürcher sind 430 resp. 97.
16. Oerlikon zählt 7870 Personen, davon 2403 Stimmberechtigte.
18. Die Gemeinde Bülach erzielte im letzten Jahre an Stelle des budgetierten Defizites von Fr. 14,142 einen Vorschlag von Fr. 30,605.
Der Regierungsrat erklärt die Zivilgemeinde Dägerst-Buchenegg als aufgelöst. Rechte und Pflichten gehen an die politische Gemeinde Stallikon über.
19. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Entwurf für die Teilrevision des Steuergesetzes, begleitet von sehr einlässlichen Erläuterungen.
Ein Hagelwetter richtet in der Gegend von Glattfelden, Rheinfelden und Zweidlen großen Schaden an.
20. An die Auslagen der letztjährigen Bekämpfung der Pockenepidemie erhalten verschiedene Gemeinden Bundesbeiträge und kantonale Beiträge.
22. An der Gewerbeschule Zürich wirkten im letzten Jahre 46 vollbeschäftigte und 120 teilweise beschäftigte Lehrkräfte. Sie wurde im Sommer von 6913, im Winter von 7197 Schülern und Schülerinnen besucht.
Der Stadtrat von Winterthur beantragt dem Großen Gemeinderat und den Stimmberechtigten die Gewährung eines Kredites von Fr. 900,000 für einen Kantonschulhausbau.
23. Ein Bürger von Andelfingen schenkt der Gemeinde das Schloß Andelfingen. Es soll als Altersasyl eingerichtet werden. Für den Betriebsfonds wurden von der Gemeinde Fr. 20,000, von Privaten Fr. 81,000 gestiftet. Ferner verlangt der Regierungsrat einen weiteren Beitrag vom Kantonsrat.
24. Die Gemeindeversammlung Rüslikon verweigerte einen vom Gemeinderat verlangten Kredit von Fr. 110,000 für eine Trottoiranlage und beschloß die Schaffung einer Grundwasseranlage im Sihltal mit einem Kostenaufwand von Fr. 300,000.
25. Der Kantonsrat beginnt mit den Verhandlungen betreffend Revision des 50 Jahre alten Gemeindegesetzes.
Eine Versammlung in Adliswil spricht sich für den Bau einer Eisenbahnbrücke aus.
Die Gemeinde Rüti bewilligt Fr. 200,000 für die Korrektur der Dorfstraße.
In Zürich streikte plötzlich wegen Vertragsbruch das Scala-Orchester von Mailand, nachdem die Tonhalle für das Konzert schon ausverkauft war.
26. Der Regierungsrat hat die Gebühren für ausländische Studenten an der Universität herabgesetzt.
Im letzten Jahre sind für Bodenverbesserungen im Kanton Zürich Fr. 1,250,918 Staatsbeiträge ausgerichtet worden.
Der obligatorischen Viehvericherung unterstanden im Jahre 1924 100,800 Stück Rindvieh, 60 Schafe, 5444 Ziegen und 12,875 Schweine mit einer Versicherungssumme von Fr. 89,695,587.

Das Salzregal brachte im letzten Jahre der Staatskasse einen Reingewinn von Fr. 1,136.603.

27. Die Gemeinde Hirzel setzt neuerdings die Polizeistunde auf abends 11 Uhr fest, und Volketswil lehnte ein Verlangen um gänzliche Aufhebung derselben ab.
28. Die Gemeinde Wülflingen weiht ihr neues Schulhaus mit Jugendfest und großem Festzug, die Schule bei Arbeit und Spiel darstellend, ein.
Im letzten Jahre sind 602 Ausländer mit 751 Angehörigen ins zürcherische Landrecht aufgenommen worden.
Im Kanton Zürich amten 119 Aerzte als Schulärzte.
29. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion macht auf den ständigen Rückgang der Pferdezucht aufmerksam.
Die 742 Knabenhandarbeitschulen im Kanton werden von 10,405 Schülern besucht.
30. Der österreichische Generalkonsul schenkt der Stadt Zürich zwei Handzeichnungen Arnold Böcklins. Sie werden der Zentralbibliothek überwiesen.

Juli:

1. Die Gemeindeversammlung Herrliberg beschließt die Beteiligung an der Zürcher Dampfboot-Gesellschaft.
2. Die Kirchgemeinde Bauma plant die Renovation der Kirche mit neuer Bestuhlung und Beheizung.
Der Fonds für ein permanentes Ausstellungsgebäude in Zürich ist auf Fr. 300,000 angewachsen laut Mitteilung des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes.
In der Stadt Zürich sind 26 Autochauffeure in den Streik getreten.
3. In der Landeskirche wurden im ganzen Kanton im Jahre 1924 3180 Knaben und 2955 Mädchen getauft.
4. Die Bauernfraktion des Kantonsrates verlangt im Hinweis auf die zunehmende Zahl der Sittlichkeitsvergehen eine ganz strenge Anwendung der Gesetze.
5. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Großen Stadtrate die Vorlage einer neuen Taxordnung für die Straßenbahn im Sinne einer Fahrpreisermäßigung.
In Bülach ist das mit einem Kostenaufwand von Fr. 460,000 erbaute Bezirksgebäude eingeweiht worden.
6. Die Stadt Zürich nahm die drei Anträge des Großen Stadtrates: Kreditbewilligung zur Förderung des kommunalen Wohnungsbaues (Bauten auf dem Milchbuck) und gemeinnützigen Wohnungsbau (600 Kleinwohnungen), sowie einen Straßenbaukredit von 1½ Millionen (Seestraße und Kanalnetz beim Bahnhof Enge) mit großem Mehr in der Abstimmung an.
7. In der Textilindustrie ist, zufolge der englischen Zollmaßnahmen, ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit zu beobachten.
8. Der Regierungsrat verlangt einen Kredit von Fr. 480,000 für den Bau einer landwirtschaftlichen Winterschule mit Haushaltungsschule in Wülflingen.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte 66,530 Franken für die Erschließung eines Baugebietes und die Erstellung von 19 Häusern mit 77 Wohnungen durch Baugenossenschaften, Fr. 25,000 für die Erweiterung einer Kinderkrippe und Fr. 66,500 für Kanalisation und Straßen in Veltheim.

9. Die Gemeinde Engstringen führt die Polizeistunde ein.

Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erläßt eine Aufklärung über die Tollwut der Hunde und die Maßnahmen gegenüber gebissenen Personen.

10. Die Bezirksanwaltschaft Zürich hatte im abgelaufenen Jahre 535 Strafuntersuchungen wegen Nichtbezahlung der Militärpflichtersatzsteuer zu führen.

11. Winterthur will an der Töb ein Strandbad errichten.

In Neerach wurden bei Grabungen Alamannengräber aufgedeckt.

Die Harmonie Zürich gibt auf ihrer Engadinfahrt in St. Moriz ein Wohltätigkeitskonzert.

13. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 130,000 Franken für die bauliche Einrichtung und Verbesserung des Schlosses Kyburg.

Wegen der Entlassung älterer Arbeiter und Arbeiterinnen in der Seidenindustrie wird im Großen Stadtrat von Zürich eine Interpellation eingebracht.

15. Der Regierungsrat ordnete an, daß Strafgefangene, die zu mehr als 6 Monaten verurteilt sind, nicht mehr in die Bezirksgefängnisse sondern in die kantonale Strafanstalt einzuliefern seien, weil nur dort handwerksgemäße Beschäftigung möglich sei.

17. In Zürich tagt der dritte internationale Kongreß für Entomologie, an dem 200 Insektenforscher aus der ganzen Welt teilnehmen.

In Rümlang starb, 94 Jahre alt, Michael Gehrig, ein Nachkomme Kleinjoggs.

18. Die Kantonschule in Zürich zählte 1924/25 1069 Schüler. Am Beginn des Schuljahres waren es 1304.

19. Das Staatsarchiv in Zürich erhielt im vergangenen Jahre 7149 Besuche.

In Zürich wird das schweizerische Schachturnier ausgetragen.

21. Die vom eidgenössischen Turnfest in Genf heimkehrenden Zürcher Turner werden von einer über tausend Köpfe zählenden Volksmenge am Bahnhof Zürich begrüßt.

22. Die Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder in Regensberg wies Ende 1924 im ganzen 95 Zöglinge auf.

23. Im Kanton Zürich haben 136 Schulgemeinden die Haftpflichtversicherung für Schulunfälle eingeführt.

24. Wegen Erkrankung zufolge Alkoholmißbrauchs mußten in Jahre 1924 in der kantonalen Irrenanstalt 136 Männer und 22 Frauen aufgenommen werden.

26. Ende 1924 waren im Kanton Zürich fahrberechtigt: 4562 Personenautos, 1120 Lastautos, 2507 Motorräder und 118 landwirtschaftliche Traktoren.

27. In Winterthur findet das erste schweizerische Armbrustschützenfest statt.

28. Die kantonale Brandasssekuranzanstalt zeigt pro 1924 bei 3,417,200 Franken Einnahmen und 3,218,526 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 198,674. Für 206 Brandfälle wurden 1,115,417 Franken vergütet.

Auf der Luftverkehrslinie Zürich - München - Wien ist ein dreimotoriges Junkerflugzeug eingestellt worden, das Raum für 10 Passagiere hat.

29. 155 dänische Schüler und Schülerinnen statten der Stadt Zürich einen Besuch ab.

Im Juweliergeschäft Meister am Paradeplatz wird während des stärksten Mittagsverkehrs eingebrochen und für mehr als eine halbe Million Wertsachen geraubt. Zur Ermittlung des Täters wird eine Prämie von Fr. 2000 ausgesetzt und für die beigebrachten Objekte 10 Prozent des Wertes.

August:

1. Anlässlich der Bundesfeier explodierte bei Rüsnacht beim Schießen ein Mörser und tötete dabei einen in der Nähe sich befindenden Familienvater.
2. Im Kanton Zürich waren im letzten Jahre 1524 kantonsfremde Bettler und Vaganten zu behandeln, davon entfielen auf Zürich 983, Winterthur 197, Andelfingen und Bülach je 84, Meilen 65, Horgen 54, Uster 14 usw. 267 oder 17,52 Prozent waren Ausländer.

Die gesamte Gasabgabe des Gaswerkes Zürich betrug im Jahre 1924 34,330,600 Kubikmeter. Die kleinste Monatsabgabe verzeichnete der Juni.

3. Ueber dem rechten Seeufer entladet sich ein schweres Sturmwetter mit Hagelschlag, der an den Kulturen, besonders den Reben, großen Schaden anrichtet. Auch aus andern Kantonsgegenden worden böse Unwetter-schäden berichtet.
4. Im Zivil-Luftverkehr sind im Juni vom Flugplatz Dübendorf aus 1091 Passagiere befördert worden.
5. Der Hundebann muß wieder über eine ganze Reihe von Gemeinden verhängt werden, da die Tollwut an verschiedenen Orten erneut aufgetreten ist.
6. Der Regierungsrat fällt einen grundsätzlichen Entscheid, wonach Quartiervereine in Bausachen kein Rekursrecht haben.

Die Gemeinden des Kantons Zürich mußten im abgelaufenen Jahre rund 70,000 Franken weniger an Armenunterstützung zahlen, als im Vorjahr. Die Gesamtausgabe betrug Fr. 7,415,372.

Die Gemeindewerke der Stadt Zürich lieferten letztes Jahr der Stadtkasse folgende Beträge ab: Gaswerk Fr. 2,893,292; Wasserversorgung Fr. 1,768,636; Elektrizitätswerk Fr. 3,650,765. Die Straßenbahn erzielte einen Einnahmenüberschuß von Fr. 2,956,547.

Der elektrische Verkehr der Bahnlinie Zürich - Winterthur ist aufgenommen worden.

Bei Buchs wurde ein 100 Kilo schweres Wildschwein erlegt.

7. 1924 wurden im Kanton Zürich 436 Patente für Gasthöfe, 2504 für Speisewirtschaften, 97 für Kaffeewirtschaften, 80 für Rostgebereien und 110 für Konditoreien abgegeben.

Eine öffentliche Versammlung in Mettmenstetten beschloß die Schaffung einer neuen Aemtlertochter, aber mit den Kennzeichen der alten Tracht.

8. Im letzten Jahre sind im Kanton Zürich für 14,276 Hunde Fr. 366,502 Hundesteuer entrichtet worden.

Die allgemeinen Fonds und Stiftungen der Stadt Zürich besitzen ein Nettovermögen von Fr. 32,257,622.

Die Verkehrsstraßen im Kanton Zürich erreichen eine Gesamtlänge von 314,058 Kilometer.

Im stadtzürcherischen Altersasyl zum Helfenstein feiert die älteste Stadtbürgerin, Wwe. Kollhopp in körperlicher und geistiger Frische ihren 102. Geburtstag.

Das diesjährige Rehalschießen erfreut sich sehr starken Besuches.

9. Anfangs 1925 waren im Kanton Zürich 1362 Unternehmen dem Fabrikgesetze unterstellt. Zum erstenmal seit Kriegsende ist eine kleine Vermehrung derselben eingetreten.

Die kantonale Winkelriedstiftung verfügt über ein Vermögen von Fr. 1,139,491.

Der Kanton Zürich zählt zurzeit 53,233 Primar- und 11,073 Sekundarschüler und -Schülerinnen. Die Mädchenarbeitschulen weisen 23,889 Schülerinnen auf.

10. Im Kanton existieren augenblicklich 48 Sparkassen.

In der Pflegeanstalt Rheinau wurden im letzten Jahre 599 Männer und 672 Frauen verpflegt.

In seiner Heimatgemeinde Wädenswil feierte Bundesrat Dr. Haab seinen 60. Geburtstag. Es fand eine öffentliche festliche Veranstaltung statt, an der auch der Regierungsrat vertreten war.

11. Da der Stadtrat von Zürich die verlangte Absperrung des Alpenquais verweigert, findet die auf Ende des Monats vorgesehene Blumenausstellung nicht statt.

Am Trchel wurde eine bronzezeitliche Ansiedelung ausgegraben.

12. Ein Rekurs von 32 Mitgliedern des Großen Stadtrates von Zürich, es sei einer Motion auf Anordnung der Abstimmung über die Festsetzung des Gaspreises auf 22½ Rappen keine Folge zu geben, wird vom Bezirksrat abgewiesen.

Die Universität Zürich erhält eine Schenkung Griechenlands, diverse Altertümer umfassend.

13. Eglisau feiert in diesem Jahre die 100jährige Ausbeutung seiner Mineralquelle.

14. Das Zürcher Schwurgericht hatte im letzten Jahre an 70 Sitzungstagen 67 Straffälle zu behandeln, die Friedensrichter erledigten innert ihrer Kompetenzgrenze 1658 Zivilprozesse. Die Notariate behandelten 11,264 Handänderungen.

Im Kanton Zürich praktizieren 245 ansässige Rechtsanwälte, davon allein in der Stadt Zürich 212.

In der Stadt Zürich wird eine Rohrpostanlage zwischen Hauptbahnhof und Hauptpost von der Telegraphendirektion erstellt.

15. Die Schulen Groß-Winterthurs erforderten im letzten Jahre eine Ausgabe von Fr. 1,541,086.

Im letzten Jahre sind im Kanton Zürich 2833 Personen kriminell verurteilt worden.

In Altstetten gastiert an der Stadtgrenze eine Negertruppe von 80 Personen in eigens für sie gebautem Negerdorfe.

17. Der Kanton Zürich verzeichnet für das abgelaufene Jahr 282 Konkurse.
18. Das Pfarrerkapitel des Bezirkes Dielsdorf publiziert einen Aufruf gegen die Schnapsgefahr.

An einem, vom Zürcher Radfahrerbund veranstalteten Straßenrennen Zürich-Schwamendingen-Töß-Baden-Schlieren-Zürich beteiligten sich 150 Konkurrenten.

Zwei Militärflugzeuge von Dübendorf stießen bei Wangen zusammen und stürzten ab. Die Führer wurden getötet und die Maschinen zertrümmert.

19. In Dübendorf vereinigen sich politische und Zivilgemeinde.
Der Krankenasyilverein Bauma hat für ein Kranken asyl Fr. 270,000 zusammengebracht. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden.
20. Die Gemeinde Altstetten nimmt ein 5½prozentiges Anleihen auf im Betrage von Fr. 800,000 behufs Rückzahlung resp. Konversion eines frühern Anleihens.
21. Laut Mitteilung des stadtzürcherischen statistischen Amtes geht die Geburtenzahl prozentual der Bevölkerungszahl seit der Jahrhundertwende ständig zurück.
22. In Zürich stirbt, 66 Jahre alt, der zürcherische Dichter J. C. Heer.
24. In der Gegend von Pfäffikon und Pfungen vernichtet ein Unwetter die Hälfte der Weinernte. Auch in Dättlikon wurden die Reben arg zerschlagen
25. Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrat Fr. 2,677.480 Nachkredite.
26. Die Wasserversorgungsgenossenschaft Dübendorf beschließt die Konzessionserwerbung für eine neue Grundwasserversorgung zwischen Sfenn und Wangen.
Das Initiativkomite für die Vereinigung der Vororte mit der Stadt Zürich hat den Beginn der Unterschriftensammlung auf den 1. Oktober festgesetzt.
29. Eine öffentliche Versammlung in Seebach spricht sich fast einstimmig für die Eingemeindung aus.
30. Der zürcherische Kantonaltturnverein hält auf dem alten Tonhalleareal den fünften kantonalen Spiel- und Stafettentag ab, an dem sich 250 Turner beteiligten.
31. Der Regierungsrat erläßt eine kantonale Verordnung zum Bundesgesetz betreffend die Betäubungsmittel.
In Zürich rücken Brigade 14 und 15, in Winterthur Brigade 13 zu den Manövern der 5. Division ein.

September:

1. Gegen den außerordentlichen Abschluß von Rehen im Dezember letzten Jahres wird im Kantonsrat eine Interpellation eingereicht.

Von Dübendorf aus fliegt ein Flugzeug, gesteuert von Mittelholzer, mit Vertretern der Zürcher Regierung in einer Stunde und 25 Minuten nach Mailand, wo ein offizieller Empfang stattfindet.

Die Kirchenrenovation in Schwamendingen kostet Fr. 85,000.

2. Für die Errichtung einer Versuchsanstalt für Wasserbau an der Eidg. Techn. Hochschule ist eine Initiative ergriffen worden. Die Baukosten werden auf Fr. 1,150,000 veranschlagt.

Das 5½prozentige Anleihen der Gemeinde Altstetten im Betrage von Fr. 800,000 ist um einen Viertel der Summe überzeichnet worden.

3. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrat die Aufnahme eines 5 % Anleihe von 20 Millionen Franken für die Rückzahlung des Dollaranleihe. Die Anleihekosten betragen Fr. 460,000.
4. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erläßt an die Gemeindebehörden ein Kreisschreiben betreffend Organisation des öffentlichen Arbeitsnachweises.

Der Regierungsrat hat ein Gesetz über Förderung der Berufsbildung erlassen.

5. In Albisrieden ist in der Rassenfabrik Union ein Streik ausgebrochen wegen Verweigerung der Entlassung eines älteren, nicht organisierten Arbeiters seitens der Direktion.

6. Aus dem Kanton Zürich beteiligen sich am Volkslieder- und Trachtenfest in Bern 180 Frauen und Töchter aus dem Kanton Zürich, darunter 50 Weinländerinnen.

Bei Wülflingen fand ein Feldgottesdienst des Infanterieregimentes 28 statt.

7. Das kantonale Arbeitsamt konstatiert eine Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Im Kantonsrat wird mitgeteilt, daß das Initiativbegehren für die Förderung des Wohnungsbaues mit 28,339 Unterschriften zustande gekommen ist.

8. Die Gemeindeversammlung Wehikon bewilligte Kredite für die Eindolung des Dorfbaches und für Landkäufe, für die Verbesserung der Schießanlage, der Kirchgeläuteanlage und Installation der Warmwasserheizung in der Kirche.

9. Der kantonale Metzgerverband kündigt die Erhöhung der Fleischpreise an. Er schlägt die Erlaubnis zur wöchentlichen Zufuhr von 10 Wagen ausländischem Vieh vor, um eine Preisreduktion erzielen zu können. Das Inland deckt den Bedarf nicht. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion stellt Maßnahmen gegen die Fleischverteuerung in Aussicht.

Die Gemeinde Oberengstringen führt die Gasversorgung ein. Das Gas wird vom stadtzürcherischen Werk bezogen.

10. Die Gemeinde Rheinau weihte die durch den Staat renovierte Bergkirche ein.
11. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Vorlage für die Vereinigung der Schulgemeinden Wädenswil-Dorf, Langrüti, Ort und Stoden zu einer neuen Schulgemeinde Wädenswil.
12. Am diesjährigen Knabenschießen der Stadt Zürich beteiligten sich 3269 Knaben. Schützenkönig wurde der 14jährige Willi Brunner.

13. Der Gemeinderat Zollikon beschloß, behufs Belegung der Bautätigkeit Gemeindeland billigt zur Verfügung zu stellen und zur Beschaffung zweiter Hypotheken behilflich zu sein.
Dietikon weiht die neue reformierte Kirche ein.
14. Meilen bewilligt Fr. 16,000 für Straßenkorrektur und Fr. 20,000 für eine Transformatorstation.
Winterthur meldet einige Fälle von Kinderlähmung.
15. In Zürich stirbt, 56 Jahre alt, Redaktor Jakob Schurter, ein stadtbekannter Journalist.
Schwamendingen und Affoltern b. Zch. sprechen sich für die Eingemeindung aus.
16. Im Kantonsrat nimmt immer noch die Beratung des neuen Gemeindegesetzes den breitesten Raum ein.
Gfenn-Dübendorf beschloß die Vereinigung der Zivilgemeinde mit der politischen Gemeinde.
17. Die Gemeindeversammlung Horgen hat eine Motion auf Abschaffung der Grundstückgewinnsteuer erheblich erklärt.
Bubikon will auf dem Friedhof eine Urnenabteilung erstellen.
Thalwil bewilligte Fr. 115,000 für eine neue Schießanlage.
Im Gebiete der Gemeinde Uetikon a. S. zerstörte ein Hagelwetter 50 % der Weinreben.
Bei Schwamendingen wird die sogenannte „Großmutter-Buche“, weil altersschwach, gefällt. Ihr Alter wird auf 200 Jahre geschätzt. Sie war 35 Meter hoch und der Kronendurchmesser betrug 27 Meter.
18. In der Stadt Zürich ist die Schülerzahl in den letzten 10 Jahren von 26,000 auf 18,810 zurückgegangen.
20. Im Kantonsrat wird eine Motion eingereicht, die sich mit Hilfsmaßnahmen für die Entlassenen der Textilbranche befaßt und die Frage einer eventuellen Arbeitszeitverkürzung studiert.
21. Die kantonale Finanzdirektion unterbreitet dem Kantonsrat Berechnungen zum Entwurf der Erbschafts- und Schenkungssteuer, worin sie erklärt, daß nach dem neuen Gesetz zwei Drittel des Steuerertrages dem Fonds für Altersversicherung und ein Drittel der Staatskasse zufallen würde.
In Zürich tagte in der St. Peterkirche die 90. Versammlung der kantonalen Schulsynode.
23. Der Regierungsrat ermäßigt die Gebühr für Schweizerpässe. Er hat das Staatsbudget pro 1926 durchberaten, mit Fr. 83,942,692 Einnahmen und Fr. 83,998,694 Ausgaben.
24. In Zürich soll im nächsten Jahre von den S. B. B. eine neue Lokomotivremise im Kostenbetrag von Fr. 800,000 erstellt werden.
Der bürgerliche Gemeindeverein spricht sich gegen die Eingemeindung aus.
25. Das 5 % Anleihen der Stadt Zürich im Betrage von 20 Millionen ist sehr stark überzeichnet worden.
Der Männerchor Frohsinn Winterthur unternimmt mit 80 Teilnehmern eine Reise nach Genua.
26. In Zürich starb alt Kantonalbankdirektor Duttweiler.
Eine öffentliche Versammlung in Altstetten beschloß, mit allen Mitteln für die Stadtvereinigung sich einzusetzen.

27. Der Dramatische Verein Zürich feierte seinen 100. Gründungstag.
Die israelitische Gemeinde der Stadt Zürich beschließt den Bau eines Gemeindehauses.
28. Der Gemeinderat von Kilchberg stimmt der Vereinigung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde zu.
29. Eine 327 Mann starke Delegiertenversammlung der kantonalen Bauernpartei beschloß, für die nächsten Nationalratswahlen Nationalrat Bopp nicht wieder zu portieren.
30. Eine von 350 Personen besuchte öffentliche Volksversammlung in Oerlikon sprach sich mit großem Mehr für die Eingemeindung aus.

Oktober:

1. Die Gemeindeversammlung in Zumikon bewilligt Fr. 14,000 für eine Wasserversorgungsanlage, die Gemeinde Wädenswil Fr. 25,000 für Bohrung und Fassung von Trinkwasser, sowie Fr. 40,000 für Kanalisation und eine Seemauer.
2. Die Volkshochschule des Kantons Zürich veranstaltet im kommenden Wintersemester 31 Vorlesungen und Kurse. In Zürich allein haben sich 3000 Hörer eingeschrieben.
Im Restaurant „Du Pont“ in Zürich wird eine jeden Freitag abzuhaltende landwirtschaftliche Börse eingerichtet.
3. Im Krematorium Zürich wird Oberstkörpskommandant Steinbuch bestattet. Die Leichenfeier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Ehrenkundgebung.
Der Große Stadtrat von Zürich gewährt der Zürcher Kunstgesellschaft einen außerordentlichen Beitrag von Fr. 20,000.
Die Kirchgemeinde Bauma hebt die im Jahre 1770 eingeführten „Kirchenorte“ auf.
In Winterthur tagten die schweizerischen Turnveteranen, 250 an der Zahl.
Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erläßt einen warmen Aufruf zugunsten der diesjährigen Schweizerwoche.
6. Der Kantonsrat genehmigt in zweiter Lesung das neue Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz.
7. Der Stadtrat von Winterthur verlangt einen einmaligen Kredit von Fr. 25,000 und einen jährlichen Beitrag von Fr. 32,000 für die Uebernahme und den Betrieb der Kindergärten in der Stadt.
Die Gemeinde Oerlikon bewilligt Fr. 200,000 für Wohnungsbau und die Uebernahme der zweiten Hypothek bei gemeinnützigen Baugenossenschaften bis zu 25 Prozent der Bausumme.
Der Turnverein Bollikon feiert sein 40jähriges Jubiläum.
8. Die Gemeindeversammlung Kilchberg beschloß die Vereinigung des Primar- und Sekundarschulgutes mit dem Gemeindegut.
Für die Nationalratswahlen wurden für die 27 zürcherischen Vertreter 163 Nominationen eingereicht, darunter 29 kumuliert.
Der Obst- und Weinbauverein vom linken Zürichseeufer setzte den Weinpreis auf Fr. 60 pro Hekto im Minimum fest.

Die Gemeindeversammlung Dübendorf genehmigte die vorgeschlagene Vereinigung der Zivilgemeinde mit der politischen Gemeinde.

9. Für eine ausgeschriebene Verwalterstelle an der staatlichen Korrekptionsanstalt in Uitikon melden sich 189 Bewerber.
In Oetwil a. S. wird eine allgemeine Fortbildungsschule ins Leben gerufen.
10. In der Stadt Zürich stellten sich im letzten Jahre 2637 Rekruten zur Aushebung. 64,35 Prozent wurden als tauglich erklärt.
11. Im ganzen Kanton wird der 100. Geburtstag des Dichters C. F. Meyer gefeiert.
Der Verkehrsverein Wezikon läßt im Niedgebiet Reservate anlegen für Singvögel und Pflanzen.
In Zürich findet ein kantonaler Gewerbetag statt.
12. Für die Stelle eines weiblichen Abwarts im Mädchengewerbeschulhaus in Winterthur gingen 250 Anmeldungen ein.
13. Eine Versammlung von Grundbesitzern der Gemeinde Geroldswil erhebt Einspruch gegen den geplanten Bau eines Kraftwerkes an der Limmat.
14. Die Schulgemeinde Dübendorf beschließt den Bau eines Schulhauses und einer Turnhalle im Gesamtbetrag von Fr. 800,000 und stimmt der Vereinigung der bisherigen drei Schulgemeinden zu.
15. Die Bevölkerung der Stadt Zürich beträgt 206,638 Seelen.
In Leimbach wird ein französisches Soldatengrab aus dem Jahre 1799 aufgedeckt.
16. Die Primarschulgemeinde Dietikon lehnt eine Motion auf Einführung der Krankenversicherung der Schüler ab.
Letztes Jahr wurden im Kanton Zürich 1805 Greise und Greisinnen von der Stiftung „Für das Alter“ mit total Fr. 321,997 unterstützt.
17. An der diesjährigen Jagd im Kanton beteiligten sich 496 Jäger, 10 weniger als letztes Jahr.
18. In Dübendorf findet eine große Militär-Flugzeug-Konkurrenz statt, der zirka 15,000 Personen beiwohnten.
19. Der Stadtrat von Zürich verlangt einen Kredit von Fr. 200,000 für die Arbeitslosenunterstützung im kommenden Winter und Fr. 24,250 für ein neues Bürgerverzeichnis.
Die Stadt Winterthur erhält aus der kantonalen Brandasssekuranzkasse einen Beitrag für die Automobil-Löschgerätschaften im Betrage von Fr. 41,250.
21. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt, den lektährigen Ueberschuß von Fr. 300,000 für Schuldentilgung zu verwenden.
Die Kirchgemeindeversammlung Außer Roth-Zürich genehmigte die Fr. 787,000 betragende Baurechnung für das Bullingerhaus.
Der Stadtrat von Winterthur beantragt die Ermäßigung des Steuerfußes von 115 auf 110 Prozent.
22. Dem Kantonsrat ist der Kommissionsentwurf für die Revision des Kantonalbankgesetzes zugegangen.
Die Gemeinde Seebach nimmt bei der Kantonalbank ein Anleihen von Fr. 300,000 auf, bestimmt zur Rückzahlung eines früheren Obligationenanleiheus.

Pfäffikon baut das Wasserversorgungsnetz mit einem Aufwand von Fr. 20,000 aus.

Für Meliorationen im Gemeindegebiet Erlenbach erhält der Kanton Zürich einen Bundesbeitrag von Fr. 16,375.

23. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt einen Kredit von Fr. 150,000 für den Neubau der Kadaververwertungsanstalt.
24. In Wollishofen wird durch die Jugend ein neues Kirchengeläute auf den Turm gezogen. Die bisherigen Glocken stammten aus dem Jahre 1702.
25. In den Ständerat werden gewählt: Dr. Keller mit 44,482 und Dr. Wettstein mit 43,437 Stimmen.

In den Nationalrat werden im Kanton Zürich gewählt 4 Demokraten (bisher 3), 1 Evangelischer (1), 4 Freisinnige (5), 10 Sozialdemokraten (9), 1 Christlichsozialer (1), 1 Kommunist (1), 1 Freie Bauernliste, 5 Vertreter der Bauernpartei (7).

27. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erläßt ein Kreisschreiben betreffend Maßnahmen gegen den Kartoffelkrebs.
28. Die Gemeindeversammlung Wildberg beschloß Fr. 8000 für die Verbesserung der Schießanlage auszuliegen.
31. In Höngg haben von den 1222 Stimmberechtigten 825 das Initiativbegehren für die Eingemeindung unterzeichnet.

November:

1. In Zürich wird das neue große Café „Esplanade“ am See eröffnet.

Eine Versammlung von Frauen aus verschiedenen Frauenverbänden protestiert gegen die Verbilligung des Schnapses und die damit verbundenen Gefahren.

2. Vor 75 Jahren wurde in Zürich der erste christliche Jünglingsverein gegründet.
3. Der Kantonsrat beschließt den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung betreffend den Viehhandel.

Die Gemeinde Hombrechtikon lehnt die Einführung der Polizeistunde ab.

Eine Grundeigentümergeversammlung in Marthalen beschließt die Güterzusammenlegung.

4. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat den Antrag, es sei das Initiativbegehren für ein neues Gesetz über das Heilwesen mit ablehnender Begutachtung zur Abstimmung zu empfehlen.

Die Schulgemeinden Russikon, Gündisau, Madetswil, Rumlikon und Sennhof-Wilhof sollen in eine Schulgemeinde Russikon verschmolzen werden.

5. Der Winterthurer Frauenbund erläßt einen Aufruf für die Erweiterung der Kinderkrippe.

Der Kirchensynode wird vom Kirchenrat ein Antrag betreffend Besuch der Kinderlehre unterbreitet.

6. Die Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien hat auf dem Friesenberggebiet bei Zürich 20 Einfamilien- und 12 Zweifamilienhäuser erstellt, welche bei billiger Miete an kinderreiche Familien abgegeben werden.

7. Für den Erwerb und Umbau eines vom Kanton Zürich für die Summe von Fr. 596,000 erworbenen Gebäudes für eine Anstalt für Lebensmitteluntersuchung leistet der Bund einen Beitrag von Fr. 283,000.
Für die kommunistische Steuergesetzinitiative sind 10,777 Unterschriften eingegangen.
8. In Zürich wird eine Arbeiterbühne gegründet.
Die Gemeinde Nefthenbach gibt eine ausführliche und interessante Chronik der Ortschaft heraus.
9. Immer noch wird ein leichtes Zunehmen der Arbeitslosigkeit im Kanton festgestellt.
Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrate für Fr. 256,070 Nachtragskredite.
10. In Zürich stirbt, 84 Jahre alt, Nationalrat Hermann Greulich, der bekannte Führer der Sozialdemokratie. Er kam vor 60 Jahren als deutscher Buchbindergefelle nach Zürich.
Im Kantonsrat kommt der letztjährige Rechenschaftsbericht des Regierungsrates zur Behandlung.
12. Die Gemeindeversammlung Niederweningen spricht sich mit 66 gegen 49 Stimmen gegen die geplante Verlegung des Bahnhofes aus.
13. Vor der im Volkshause aufgebahrten Leiche Greulichs defilierten 16,000 Personen.
In Gossau wurde eine Bauern- und Bürgerpartei gegründet.
Die neue städtische Straßenbahntaxe von Zürich wird vom Regierungsrate genehmigt.
15. In Zürich stirbt, 56 Jahre alt, Pfarrer Bachofner vom Fraumünster.
In Großen Stadtrate findet eine Debatte über die Verhältnisse am Zürcher Stadttheater statt.
16. Der Kantonsrat lehnt die Begnadigung zweier im Zuchthaus befindlichen Frauen im Alter von 75 und 65 Jahren ab.
17. Für eine Neuausgabe von Aktien im Betrage von Fr. 100,000 der Leihkasse Rüsnacht werden Fr. 190,000 in der Gemeinde selbst gezeichnet.
18. Der Große Gemeinderat Winterthur bewilligt Fr. 22,300 für Kanalumbauten.
19. Es soll eine Autopostverbindung Ryburg-Effretikon-Brütten ins Leben gerufen werden. Die Kreispostdirektion genehmigte den Plan.
20. Der Regierungsrat erklärt, dem derzeitigen Arbeitsmangel komme hauptsächlich Saisoncharakter zu. Eine allgemeine Hilfsaktion sei nicht nötig.
Die Gemeinde Winterthur kauft für Fr. 70,000 Land beim Schlosse Wülflingen.
Der Stadtrat von Winterthur bestimmt Weinpreise aus den städtischen Reben wie folgt: Nefthenbacher Fr. 2.70 und Wiesendanger Fr. 2.40 pro Liter.
Der Große Stadtrat von Zürich gewährt dem Kindererholungsheim Riva Piana in Locarno einen Beitrag von Fr. 82,000, und behandelt in längerer Debatte die derzeitige Verkehrsunsicherheit in der Stadt.
21. Die Angestellten- und Beamtenverbände von Zürich und Umgebung befürworten die eidgenössische Sozialversicherungsvorlage und das kantonale Erbschaftssteuergesetz.

23. In der Stadt Zürich ist die Zahl der Automobile von 114 im Jahre 1905 auf 2920 angewachsen. Bei den Motorrädern ist das Verhältnis 60:801.
Das stadtzürcherische Amt für Berufsberatung gibt die erste Nummer der „Blätter zur Berufswahl und Berufsberatung“ heraus.
24. Der Bankrat der Kantonalbank setzt die Zinsvergütungen um je $\frac{1}{4}$ Prozent herab.
25. Die Kirchgemeinde Zürich-Enge genehmigte Anleiheverträge für Fr. 200,000 mit der Kantonalbank und Fr. 700,000 mit der Rentenanstalt.
27. Eine Versammlung älterer Arbeitsloser, über 100 Mann stark, protestiert dagegen, daß sowohl Staat und Stadt, wie auch Private, sich weigern, Leute über 40 Jahre anzustellen.
29. In allen stadtzürcherischen Kirchgemeinden hat die Bettagssteuer Fr. 50,103 eingebracht.

Dezember:

1. Eine Versammlung der stadtzürcherischen Turn- und Sportvereine beschloß die Einführung des sportärztlichen Dienstes.
Die Kreisschulpflege III verlangt die Schaffung einer Psychopathenklasse.
Im Kantonsrat wird eine Motion für Budgetierung von Fr. 500,000 für den Wohnungsbau abgelehnt.
2. Die Sekundarschule Derslikon führt den hauswirtschaftlichen Unterricht ein.
3. Der Kirchenrat erläßt einen Aufruf an das reformierte Büchervolk mit der Aufforderung: Ehret das Alter, und helft ihm in der Not.
Die technische Gesellschaft in Zürich feiert ihr 100jähriges Bestehen.
4. Das kantonale Aktionskomitee der Krankenkassen erläßt einen Aufruf zur Propaganda für die eidgenössische Sozialversicherungsvorlage.
Im Kantonshospital Zürich betrug im abgelaufenen Jahre die Patientenzahl 7029 mit 190,298 Verpflegungstagen.
5. Die Zürcher Kunstgesellschaft weiht das baulich erweiterte Kunsthaus in Zürich mit einer bescheidenen Feier ein.
6. Für die eidgenössische Verfassungsvorlage für die Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung werden im Kanton Zürich 77,533 Ja und 26,948 Nein eingelegt (Stadt Zürich 30,494 Ja und 4506 Nein). Das kantonale Mobiliarversicherungsgesetz wurde im Kanton mit 60,360 Ja gegen 41,090 Nein angenommen, und in der Stadt Zürich mit 24,505 Ja gegen 8950 Nein. Das Erbschaftssteuergesetz wurde verworfen, und zwar mit 70,268 Nein gegen 35,151 Ja. (In der Stadt Zürich 18,541 Nein und 16,151 Ja).
In Winterthur wurde die Vorlage für Uebernahme der Kindergärten durch die Stadt mit 9219 Ja gegen 2598 Nein angenommen.
8. Die Zahl der Arbeitslosen hat im ganzen Kanton die Zahl 2409 erreicht.
Die Praxis der Zürcher Staatskanzlei, welche für die Erteilung eines Paßvisums die Bescheinigung der Steuerbezahlung verlangte, wird vom Bundesgericht als unstatthaft bezeichnet.
9. Der Große Gemeinderat von Winterthur erhöht den städtischen Beitrag an das Stadtorchester von Fr. 13,000 auf Fr. 30,000.

In der Stadt Zürich sind zwischen kantonaler und städtischer Polizei Kompetenzdifferenzen ausgebrochen.

10. In der Gemeinde Rüschlikon herrscht laut Mitteilung des Mietamtes Wohnungsnot. Speziell an billigen Drei- und Vierzimmerwohnungen sei Mangel.

11. In Zürich tagte die kantonale Sekundarlehrerkonferenz.

Die Gemeinde Rickenbach bei Winterthur beschließt die Güterzusammenlegung und Rekonstruktion der Rebkulturen.

12. In Ottenbach grassiert eine Masernepidemie.

Im abgelautenen Jahre haben 376 Personen den Austritt aus der reformierten Landeskirche erklärt. Im Vorjahre waren es 430.

14. Die Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich gewährt der Kirchengemeinde Wipkingen einen Kredit von Fr. 34,177 für das projektierte Kirchgemeindehaus.

In Derslikon wurden der Gemeindebehörde für Uebernahme der zweiten Hypothek neun Bauprojekte angemeldet mit einer Totalsumme von Fr. 2,179,000. Für die Beteiligung der Gemeinde sind Fr. 535,000 nötig.

In Bollikon bei Egg bricht die Maul- und Klauenseuche aus.

15. Der Gemeinderat Bollikon weist ein Gesuch der sozialdemokratischen Partei um vermehrte Unterstützung des Wohnungsbaues ab.

16. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat Fr. 120,000 für die Erweiterung der Werkstätten in der kantonalen Strafanstalt Regensdorf und Fr. 160,000 für Erweiterungsbauten in Rheinau, sowie Fr. 2,636,500 für den Kantonschulbau in Winterthur.

Alten bei Andelfingen beschließt die Güterzusammenlegung.

17. Im Kantonsrat wird eine Motion eingereicht, ob die Veröffentlichung des Wohnungsanzeigers im Amtsblatt wegen daraus resultierender Preissteigerung in Zukunft nicht zu unterlassen sei.

18. Im Tagblatt der Stadt Zürich wird die neue Taxordnung für die stadtzürcherische Straßenbahn veröffentlicht.

Die Gemeinde Rüsnacht will eine Gemeindechronik herausgeben und bewilligt hiefür einen Kredit von Fr. 6000.

Zwischen Zürich-Milchbuck und Affoltern b. Ch. wird ein privater Automobilkurs für Personenbeförderung eröffnet.

Der Große Stadtrat von Zürich beendet die Beratung der Arbeitslosen-Versicherungsvorlage.

19. Hausen a. A. weiht die neu erbaute Kirche ein; die alte war letztes Jahr durch ein Schadenfeuer größtenteils zerstört worden.

20. Die Gemeindeversammlung Horgen beschließt die Einführung des städtischen Baugesetzes.

21. Der Regierungsrat erläßt eine neue Verordnung betreffend Erteilung von Reisepässen für Schweizer. Sie können auf dreijährige Gültigkeit ausgestellt werden.

Der kantonale Parteitag der Grütlianer stimmte der Liquidation der Partei zu und lehnte eine Fusion mit der sozialdemokratischen Partei ab.

22. Die Kirchengemeinde Neumünster wählt Pfarrer Lejeune von Arbon zum Seelsorger.
Goldbach bei Rüsnacht erhält eine Eisenbahn-Haltestelle.
23. An die Kosten ihres Straßenunterhaltes erhalten für das laufende Jahr die Stadt Zürich 353,690 Franken und Winterthur Fr. 188,432.
26. Die Fürsorgeorganisationen der Stadt Zürich vereinigen sich in einem Verbands.
28. Dem 1917 verstorbenen Pfahlbauforscher Dr. J. Messikommer wird im Robenhauser Ried ein Denkstein gesetzt. Er trägt die Inschrift: Pfahlbaute Robenhausen. Entdeckt 1858 von Landwirt Jakob Messikommer Dr. hon. causa. 1829—1917.
29. Winterthur ermäßigt den Gaspreis von 30 auf 27,5 Rappen und gewährt eine Winterzulage an die Arbeitslosen.
30. Der Bundesrat hat dem Kanton Zürich an die Fr. 550,000 betragenden Kosten der Güterzusammenlegung der Gemeinde Glattfelden einen Bundesbeitrag von 30 Prozent bewilligt.

1926.

Januar:

3. Das israelitische Wochenblatt in Zürich feiert sein 25jähriges Jubiläum.
4. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat ein neues Gesetz betreffend Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Befoldung der Lehrer.
Die Stadt Zürich verzeichnet pro 1925 2260 Trauungen (1924 = 2094), 3960 Geburten (3818) und 2526 Todesfälle (2480). Die Zahl der Kremationen betrug 1234, die der Erdbestattungen 1177.
Der „Zürcher Grütliauer“ hat sein Erscheinen eingestellt.
5. Der Kantonsrat trat nach längerer Debatte über den Schulden-tilgungsplan in die Detailberatung des Voranschlages pro 1926 ein.
7. In der Stadt Zürich kommen auf 100 offene Stellen 432 Arbeits-suchende.
Die Gemeinde Töß hat eine große, illustrierte Chronik herausgegeben.
8. Die Kirchengemeinde Rüschlikon will mit einem Aufwand von Fr. 170 000 die Kirche renovieren.
In Wallisellen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
9. Wezikon ermäßigt den Gaspreis von 37,5 Rp. auf 35 Rp.
Eine Feuersbrunst in Schwamendingen äscherte vier Wohn-häuser ein, darunter das älteste, aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude der Gemeinde.
Der Kantonalturnverein zählt in 180 Sektionen 27 172 Mit-glieder.
10. Ein zürcherisches Komitee beschließt pro 1927 die Veranstaltung einer kantonalen Schulausstellung zu Ehren des 100. Todestages von Heinrich Pestalozzi.

11. Die Kirchgemeinde Feuerthalen nimmt die Renovation der Kirche mit neuer Heizanlage und Bestuhlung an Hand.
In Winterthur plant man einen neuen Theaterbau.
Im Kantonsrat beantragte unter allgemeinen Angriffen gegen die Religion der Kommunist Lehrer Gerteis die Streichung aller Ausgaben für das Kirchenwesen. Der Antrag wurde mit 101 gegen 10 Stimmen abgelehnt.
12. Die Stadt Zürich zählte Ende Dezember 207,418 Einwohner gegenüber 205,202 im Vorjahre.
Die Dolderbahn in Zürich beförderte 1925 mit 497,544 Passagieren 24581 Personen mehr als im Vorjahre; die Zürichbergbahn hat 1,054,598 Personen befördert, d. h. 14759 weniger als 1924. Die Seilbahn Rigibühl verzeichnet pro 1925 = 591,067 Passagiere, 40 274 mehr als 1924.
14. In der Stadt Zürich konstituiert sich ein Schwimmbad-Verein. Er sanktionierte die Wahl eines Bauplatzes für ein Schwimmbassin an der Löwenstraße.
Der obere Zürichsee ist stellenweise zugefroren.
Die Tiergartengesellschaft Zürich zählt bereits 300 Einzelmitglieder.
Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt einen Studienkredit von Fr. 160 000 für das neue Kraftwerk bei Wetzlingen.
15. Der Regierungsrat sucht um die Gewährung eines Kredites von Fr. 118 500 nach für den Bau einer Flughalle und einer Radiofunkstation auf dem Flugplatz Dübendorf.
Infolge einer Umfrage des Kirchenrates lehnten 44 Kirchgemeinden die Einstellung einer Pfarrgehilfin ab.
16. Die Schulgemeinde Nikon-Effretikon beschloß den Bau eines Schulhauses und einer Turnhalle.
17. Der Gesamtvorrat an leeren Wohnungen in der Stadt Zürich beträgt nur 0,23%.
18. Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich errichtet auf der Allmend Fluntern ein 53 000 Quadratmeter großes Grundstück zu Sportplätzen für ihre Angestellten her.
19. Die Gemeindeversammlung Unter-Engstringen hat mit 67 gegen 23 Stimmen die Einführung der Polizeistunde abgelehnt.
20. Die Gemeinde Flurlingen beschloß die Gründung einer eigenen Primarschule.
In der Stadt Zürich übernimmt eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Zürcher Schauspielhaus“ das bisherige Pfäuentheater.
21. Die Bezirksanwaltschaft Zürich führte im abgelaufenen Jahre 8309 Strafuntersuchungen durch. 866 Fälle wurden in schwurgerichtlicher Kompetenz an die Staatsanwaltschaft gewiesen. Einvernommen wurden 16 318 Angeeschuldigte.
22. In drei Tagen verausgabte die Stadt Zürich für Schnee-Räumungsarbeiten 60 000 Franken. Eine große Anzahl Arbeitsloser konnte damit beschäftigt werden.

Die Sihltalbahn hat im Jahre 1925 1 212 299 Personen befördert.

23. Eine in Dietikon angeordnete Untersuchung der Sekundar-Schüler auf ihre Augen ergab, daß bei über 20% das Sehvermögen nicht normal sei.
24. Die Rechnungsprüfungskommission des Großen Stadtrates von Zürich beziffert in ihrem Bericht über den Voranschlag für das laufende Jahr die mutmaßlichen Einnahmen auf Fr. 54 496 220, die Ausgaben auf Fr. 54 657 300.
Die Schweizerische Kreditanstalt zahlt pro 1925 eine Dividende von 8%. Die gleiche Dividende entrichtet auch die A.-G. Leu & Cie. in Zürich, während die Leihkasse Neumünster 7% verabsolgt und die Gewerbebank Zürich 6%.
25. Die Schulgemeinden Dübendorf, Wil-Berg und Gfenn-Hermikon sind vereinigt worden.
Der Kantonsrat beendet die Beratung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz betreffend Kranken- und Unfallversicherung.
26. Die Gemeinderäte von Wädenswil, Richterwil und Horgen protestieren gegen die im neuen Fahrplan-Entwurf vorgesehene Verschlechterung des Vorortsverkehrs mit der Stadt Zürich.
27. Im Derlikoner Tunnel brach die Kuppelung eines Güterzuges, 38 Wagen blieben im Tunnel stecken.
30. Die Kirchgemeinde Feuerthalen bewilligte Fr. 30 000 für die neue Bestuhlung der Kirche und eine Heizanlage.
In der Gemeinde Wolfhausen-Bubikon treten die Masern epidemisch auf. Die Schule mußte geschlossen werden.

Februar:

1. Die kantonale Baudirektion erläßt ein neues Reglement betreffend Platzierung der Boote auf dem Zürichsee. Darnach dürfen die Gemeinden in Zukunft Gebühren erheben.
Auf den Linien Rheinau—Marthalen und Marthalen—Trüllikon werden neue Postautokurse eröffnet.
2. Für eine von der Primarschulpflege in Höngg ausgeschriebene Lehrerstelle meldeten sich 26 Kandidaten.
Der Kantonsrat nahm eine neue Verordnung betreffend Unterstützung der Arbeitslosen an.
3. Die Gemeinde Sternenberg bewilligte 10 000 Franken für die Renovation der Kirche.
Der Kantonsrat bewilligte nach längerer Diskussion einen Kredit von Fr. 118 500 für Bauten für den Zivillflug-Verkehr in Dübendorf.
4. Eine Konferenz der Winterthurer Ärztegesellschaft fordert im Verein mit den Pfarrerkapiteln Winterthur und Andelfingen zum Kampfe gegen den Alkohol auf.
Die Gemeinde Rüschlikon erstellt eine öffentliche Anlage mit Fr. 11 500 Kosten.

5. Die Generalversammlung der Sihltalbahn-Gesellschaft genehmigt die Schaffung eines Stammaktienkapitals von Fr. 1 025 800 und die Bildung eines Prioritätsaktienkapitals von 1 Million.
Laut Berichten von Holzgänten zeigt der Holzpreis zum erstenmal seit dem Kriege sinkende Tendenz.
6. Die stadtzürcherische Straßenbahn beförderte im letzten Jahre 54 393 087 Personen, 2 188 318 mehr als 1924.
7. Im Güterbahnhof Zürich wird ein durchgehender Nachtdienst eingerichtet.
8. Bei der Ersatzwahl in den Regierungsrat wurde mit 49 169 Stimmen Rudolf Streuli von Sorgen gewählt. Er übernimmt die Direktion der Volkswirtschaft.
9. Der Stadtrat Zürich verlangt einen Nachtragskredit von Fr. 3 042 556 für das Heidsseewerk.
Laut Mitteilung des kantonalen Wohnungsnachweises stehen im Kanton Zürich z. B. 121 unmöblierte und 19 möblierte Wohnungen leer.
In Rudolfsingen wird die Güterzusammenlegung beschlossen.
10. Der Kantonsrat beendete die Beratung über das Initiativbegehren für den Erlaß eines neuen Gesetzes betreffend das Heilwesen und beschließt, dem Volke Ablehnung zu beantragen.
Die Gemeindeversammlung Derlikon erklärt eine Motion für Einführung des Einzelfelches beim Abendmahl für erheblich.
11. In Grüningen brannte eine Baumwollweberei nieder.
Die Unterschriftensammlung für die Initiative für die Vereinigung der Vorortsgemeinden mit der Stadt Zürich wurde abgeschlossen. Sie weist 25490 Unterschriften auf.
12. Die Gemeindeversammlung Weiningen beschließt die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes.
13. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat ein Gesetz betreffend die Alters-, Invalidentät- und Hinterbliebenen-Versicherung. Die daraus resultierenden Mehrausgaben belaufen sich auf jährlich Fr. 800 000.
Die Gemeindeversammlung Birmensdorf lehnte die Abschaffung des Hochzeitsschießens ab.
Mürenschorf beschließt die Erstellung einer Zugscheibenanlage mit einem Kostenaufwand von Fr. 14 500.
14. Der Stadtrat von Winterthur beantragt probeweise Einführung eines Autofurses vom Bahnhof nach dem städtischen Friedhof im Rosenberg.
15. Die Gemeindeversammlung Meilen postuliert die Einführung des Baugesetzes für städtische Verhältnisse in beschränktem Umfange.
Zollikon übernimmt eine 4%ige zweite Hypothek für 31 Mehrfamilienhäuser.
Im Kantonsrat steht das neue Gemeindegesetz zur Debatte.
Die Gemeindeversammlung Derlikon dekretierte Fr. 65 000 für Kanalisation und Leitungen.

- Zell i. Töftal bewilligte Fr. 48 500 für die Grundbuchvermessung.
16. Die Sekundarschulfreisgemeinde Regensdorf beschließt den Bau eines Schulhauses mit einem Voranschlag von Fr. 150 000.
Die direkte Telephonverbindung Zürich—Paris wird eröffnet.
19. Die Gemeinde Hittnau führt für die 7. und 8. Klasse die Ganzzahrschule ein.
Bauma will die Außenrenovation der Kirche mit Fr. 106 000 durchführen.
20. Wallisellen errichtet eine 8. Primar- und eine 3. Sekundarlehrstelle.
Die Zürcher Kantonalbank hat im Jahre 1925 einen verfügbaren Gewinn von Fr. 3 390 099 erzielt.
Verschiedene Schulgemeinden im Kanton erhalten für Anschaffung von Schulbänken, Wandtafeln und Turngeräten für das Jahr 1924 einen Staatsbeitrag von total Fr. 472 992.
Die Gemeinde Bertschikon beschließt die Anschaffung einer Motor-Feuerspritze.
Detwil am See kreditiert Fr. 15 000 für die Renovation des Schulhauses.
21. Die Grundeigentümer in Krüllikon beschließen die Güterzusammenlegung.
23. Die Vereinigten Zürcher Molkereien konstatieren, daß die Milchfälschungen in den letzten Jahren immer seltener werden.
24. Die Gemeinde Schönenberg nimmt Fr. 10 000 auf, um die Grundbuchvermessung durchzuführen.
Die Zahl der Personen- und Lastautos im Kanton ist auf 6457 gestiegen, die der Motorräder auf 3221.
25. Die Gemeinde Rüsnacht ernennt Regierungsrat Tobler zu ihrem Ehrenbürger.
26. Der Regierungsrat hat eine Vorlage für die Abänderung des Wasserbaugesetzes im Sinne der Erhöhung der Gebühren ausgearbeitet.

März:

1. Das statistische Amt der Stadt Zürich konstatiert das Sinken des Nahrungsindezes auf 160 gegen 162½.
Der abgelaufene Februar war der wärmste seit 1867.
2. Die Schulgemeindeversammlung Wädenswil hat die Anschließung der 7. und 8. Klasse aller Schulsektionen an die Dorfschule abgelehnt.
3. Die Gemeindeversammlung in Horgen bewilligte Fr. 153 754 für Straßenkorrektur, Fr. 10 000 für einen Bebauungsplan, Fr. 22 700 für Straßenpflasterung, Fr. 50 000 für Quellenfassung, Fr. 50 000 für Friedhoferweiterung und Fr. 38 400 für einen Landkauf.
Im Großen Gemeinderat von Winterthur wird erklärt, daß von einer Ausdehnung des städtischen Straßenbahnnetzes nach Oberwinterthur der hohen 400—700 000 Fr. betragenden Kosten wegen vorläufig keine Rede sein könne.

4. Der Kanton Zürich verausgabte im abgelaufenen Jahre für das Primarschulwesen 21,5 Millionen Franken.
An den Krematoriumbau in Rüti leistet die Gemeinde Wezikon einen Beitrag von Fr. 23 000.
5. Die kantonale Tuberkulosebekämpfungskommission behandelte im abgelaufenen Jahre 95 Fälle und verausgabte Fr. 17 000.
6. In der Stadt Zürich ist ein Zimmerleute-Streik ausgebrochen.
7. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, dem Volke die Ablehnung des Initiativbegehrens für die Beseitigung der Wohnungsnot durch Schaffung eines Wohnrechtes zu empfehlen.
Das Initiativkomitee für ein neues Gesetz betreffend das Heilwesen hat die Initiative zurückgezogen.
8. Die Gemeindeversammlung Rüschlikon beschließt die Renovation der Kirche und die Anschaffung eines neuen Geläutes. Kostenpunkt Fr. 170 000.
10. In Derlikon entsteht eine demokratische und eine freisinnige lokale Partei. Der gemeinsame Gemeindeverein bleibt bestehen.
11. Die Zürcher Tiergartengesellschaft ist auf 1200 Mitglieder angewachsen. Sie projiziert auf der hintern Waid den Tiergarten zu erstellen.
12. Die Stadt Zürich zählt 208 081 Einwohner, zirka 3000 mehr als im Vorjahr.
13. In Höngg sammelt ein Komitee Bilder- und Gebrauchsgegenstände aus dem alten Höngg behufs Errichtung eines Heimatmuseums.
15. In Hagenbuch findet die Güterzusammenlegung statt.
In Untersträß wird Pfarrer Abrecht von Luzern zum Seelsorger gewählt.
17. Im Gemeindegebiet Dürnten hat der Blatterschwamm bedeutenden Schaden in den Waldungen angerichtet.
Im Kantonsrat wird das Beamtenversicherungsgesetz behandelt.
18. In Buzenhäusen wurde der Betrieb der Seidenzwirnerei eingestellt. Etwa 80 Arbeiter verlieren ihren Erwerb.
19. In der Stadt Zürich wurde der Kredit für die Arbeitslosenunterstützung mit 18 063 Ja gegen 4125 Nein angenommen.
20. In Wald bei Rüti wird ein junger Berner, der im Auftrage seines Prinzipals Fr. 13 000 Pahltagsgelder geholt hatte, von einem 19jährigen Familienvater erschossen und beraubt.
22. Der Stadtrat von Zürich beantragt die Schaffung einer öffentlichen Anlage im ehemaligen Beckenhofgut und verlangt für die Herstellung der Gebäude einen Kredit von Fr. 1 545 000.
Für das Sechseläuten haben die Bundesbahnen 50 Extrazüge nach Zürich vorgesehen.
23. Die letztjährigen Steuereinnahmen der Stadt Zürich betragen Fr. 28 140 000, oder 2,5 Millionen mehr als budgetiert war.

24. In der Nervenheilanstalt Hohenegg bei Meilen haben während dem 13jährigen Bestehen 2500 Patienten Heilung gesucht.
Der „Landbote“ in Winterthur feiert sein 90jähriges Bestehen.
26. Der Regierungsrat bewilligte einen Staatsbeitrag von Fr. 3100 für die Renovation der Kirche in Bassersdorf.
29. Die letztjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur erzeigt bei Fr. 9 501 289 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 495 501. Die ungedeckte Schuld der Stadt beträgt Fr. 2 032 876.
30. Der Handwerker- und Gewerbeverein des Bezirkes Affoltern will im Jahre 1928 eine Gewerbeausstellung veranstalten.

April:

1. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Vorlage betreffend Einrichtung der Anstalt Utikon a. M. als Arbeits-Erziehungsanstalt und verlangt hiefür einen Kredit von Fr. 135 000.
Die neuen direkten Telephonlinien von Zürich nach Freiburg i. Br., Frankfurt a. M. und Nürnberg sind eröffnet worden.
3. Die Vorkommnisse anlässlich des Zimmerleutestreiks rufen im Großen Stadtrat von Zürich einer erregten Diskussion.
5. Die Volkshochschule zählte im abgelaufenen Wintersemester 5828 Besucher.
7. Ueber die Osterfeiertage wurden im Hauptbahnhof Zürich und dem Bahnhof Enge-Zürich für 1 Millionen Fr. Billette verabsolgt.
8. Der Stadtrat von Zürich übergibt dem Großen Stadtrat die Vorlage für eine neue Besoldungs- und Anstellungsverordnung für die städtische Lehrerschaft.
In der Stadt Zürich beschließen die Zimmerleute die Fortsetzung des Streikes.
9. Die letztjährige Staatsrechnung erzeigt bei Fr. 84 585 321 Ausgaben ein Defizit von Fr. 165 937.
10. Für ein neues Post- und Telegraphengebäude in Derlikon verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung einen Kredit von Fr. 430 000.
11. Die Gemeinde Altstetten beschließt die Errichtung eines zweiten Kindergartens und die Versicherung der Primar- und Sekundarschüler.
13. Oberrieden erstellt mit Fr. 3000 Kosten einen Gemeindebauplan.
Im abgelaufenen Jahre behandelte der Bezirksrat Zürich 10 895 Geschäfte, worunter 5897 Vormundschaften.
14. Für das freigewordene Sprecheramt des Zürcher Radiosenders meldeten sich 60 Bewerber.
16. In seinem 56. Rechenschaftsbericht konstatiert der Bankrat der Zürcher Kantonalbank, daß im letzten Jahre die wirtschaftlichen Verhältnisse, hauptsächlich durch Zollmaßnahmen des Auslandes verursacht, eine Verschlechterung erfahren hätten.

18. Der Kredit für den Kantonschulbau in Winterthur wurde mit 69 102 Ja gegen 33 084 Nein, das Gesetz für die Förderung der Berufsbildung mit 74 099 Ja gegen 26 415 Nein angenommen.
In den Regierungsrat wurden gewählt: Maurer, Dr. Mousson, Ottiker, Dr. A. Streuli, Rud. Streuli, Walter und Dr. Wettstein.
19. Der Regierungsrat hat einen Bericht über die mutmaßlichen finanziellen Auswirkungen des Entwurfes der kantonsrätlichen Kommission für ein neues Armengesetz ausgearbeitet.
20. Das Sechseläuten mit seinem Umzug, Personen und Szenen aus Werken Gottfried Kellers und C. F. Meyers darstellend, nahm einen imposanten Verlauf. Es beteiligten sich etwa 2600 Personen daran, darunter 400 Verrittene und außerdem 30 Wagen.
21. In den neuen Kantonsrat wurden gewählt: 50 Vertreter der Bauernpartei (bisher 65), 11 Christlichsoziale (11), 28 Demokraten (32), 5 Evangelische (8), 38 Freisinnige (51), 4 Kommunisten (10), 84 Sozialdemokraten (75).
22. Die Kirchgemeindeversammlung Stäfa bewilligte Fr. 65 000 für die Außenrenovation der Kirche.
Das „Volksblatt aus dem Bezirk Andelfingen“ feiert sein 50jähriges Jubiläum.
23. In Dietikon fand die feierliche Grundsteinlegung für die neue katholische Kirche statt.
Im Großen Stadtrat von Zürich verlangen die Sozialdemokraten, daß am 1. Mai der Straßenbahnbetrieb von 1—6 Uhr eingestellt werde.
25. Der Lehrerverein Zürich zählt 1394 Mitglieder.
Im schweizerischen Postscheck-Verkehr nimmt das Bureau Zürich die erste Stelle ein.
26. Der gemeinnützige Frauenverein Zürich postuliert die Einführung einer hauswirtschaftlichen Prüfungsstelle für den Kanton Zürich.
27. Meilen kreditiert Fr. 90 000 für die Anlage eines Friedhofes für Urnen- und Familiengräber und die Erstellung eines Leichenhauses und Fr. 70 000 für den Bau eines Seewasserpumpwerkes.
28. Die reformierte Kirchgemeinde Dietikon gibt eine Chronik heraus mit der Schilderung der historischen Entwicklung seit der Reformation.
29. Die Schulgemeinde Thalheim im Bezirk Andelfingen beschloß einen Schulhausbau. Die Hälfte der Kosten soll mittelst freiwilliger Beiträge zusammengebracht werden.
Das 90. Stiftungsfest der Universität Zürich wurde mit dem gewohnten Umzug der Studenten gefeiert.

Mai:

1. An der vom Wetter begünstigten Zürcher Maifeier beteiligten sich ca. 5000 Personen, in Winterthur waren es 2500.
2. Die Gemeindeversammlung Wezikon erklärte eine Motion für die Veröffentlichung des Steuerregisters als erheblich.

Thalwil sperrte bestimmte Straßen für den Motorverkehr am Sonntag.

3. Im Erholungshaus Munttern fanden letztes Jahr 644 Personen Unterkunft.
Der aus dem Jahre 1867 stammende Cholerahilfsfonds in Zürich wird in einen Epidemiefonds umgewandelt.
4. Die Kirchgemeinde Wollishofen wies einen Antrag auf Sistierung des Morgengeläutes ab.
Der Stadtrat von Winterthur verlangt einen Kredit von Fr. 160 000 für einen Aufbau auf das Sekundarschulhaus in Oberwinterthur.
5. Im Telegraphenkreis Zürich ist die Zahl der Radio-Empfangsstationen auf 18 983 angewachsen.
6. Der Regierungsrat hat seinen Beschluß zum Bundesratsbeschluß betreffend die Pockenschutzimpfung aufgehoben.
9. Die Vorlage für die finanzielle Beteiligung der Stadt Zürich an der Erstellung des Hallenschwimmbades ist mit 17 429 Nein gegen 14048 Ja verworfen worden.
10. Im Zürcher Oberland ist während 12 Stunden bis auf die Talsohle herab Schnee gefallen.
11. Zwischen den Stationen Rüschnacht und Bollikon wird eine Eisenbahnhaltestelle Goldbach eingeschaltet.
Im Glatt- und Limmatthal sank die Temperatur auf 1 Grad unter Null herab.
12. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte 40 000 Fr. für Kanalisationen.
Die Ladeninhaber von Wädenswil erklären sich für den 7-Uhr-Ladenschluß.
Auf der rechtsufrigen Zürichseebahn sind die elektrischen Probefahrten aufgenommen worden.
14. In der Stadt Zürich hat ein Gipserstreik seinen Anfang genommen. Die Beteiligung daran ist nicht groß.
15. Eine Grundbesitzerversammlung in Adlikon beschloß die Verbesserung der Flureinteilung für ein Gebiet von 220 Hektaren.
Bei der Renovation der Kirche in Baumia wurden alte Münzen in größerer Anzahl gefunden.
17. Der ungewöhnlich starke Frost hat in vielen Gegenden des Kantons beträchtlichen Schaden angerichtet.
18. Im Kantonsrat wurde die neue Amtsperiode durch den Alterspräsidenten Heusser eröffnet. Als Präsident des Rates rückt Stadtrat Kern nach.
19. Die Gemeindeversammlung Wädenswil kreditierte Fr. 25 000 für die Anschaffung von Gasmessern und Fr. 30 000 für neue Wasserfassungen.
20. Das Technikum in Winterthur zählt 511 Schüler, 41 Professoren und 8 Hilfslehrer.

21. Die Gemeinde Volketswil beschloß den Erwerb des Schützenhauses bei Hegnau.
22. Der Regierungsrat erläßt ein neues Reglement betreffend Verpflichtungen und Befugnisse der Aerzte der kantonalen Krankenanstalten.
Die Kirchgemeinde Wald hebt die Kirchenortrechte auf.
24. In Affoltern b. Zch. fand der kantonale Schwingertag unter großer Beteiligung statt. Er hatte des schlechten Wetters wegen dreimal verschoben werden müssen.
25. Der Bankrat der Zürcher Kantonalbank beschließt die Ermäßigung des Zinsfußes von $5\frac{1}{4}$ auf 5% für neue Darlehen auf Liegenschaften im kleinen Werte.
26. In der Stadt Zürich tagt ein internationaler Mieterkongreß.
27. Bei der Bezirksanwaltschaft Zürich sind gegen 100 Strafuntersuchungen anhängig zufolge Ausschreitungen im Zimmerleutestreif.
Im Robenhauser Ried wird dem Pfahlbautenforscher Dr. Messli-kommer ein Denkstein gesetzt.
28. Die Frühjahrsversammlung des reformierten Pfarrkapitels des Bezirkes Zürich sprach sich für möglichste Einschränkung der verfrühten Konfirmation aus.
30. Der Missionsverein Winterthur feiert sein 90jähriges Bestehen.

Juni:

1. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erläßt ein Kreis Schreiben an die Gemeinderäte der weinbautreibenden Gemeinden betreffend Totalrevision des Nebkatasters.
Der kantonale Nebbaukommissär erklärt, daß zwei Fünftel der zürcherischen Weinreben erfroren seien.
Die Herikon-Bauma-Bahn blickt auf ihr 25jähriges Bestehen zurück.
4. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Aufnahme eines $4\frac{3}{4}$ prozentigen Anleihe von 20 Millionen Fr. für die Konversion fälliger Anleihen.
5. Der Regierungsrat ermäßigt den Zinsfuß für die staatlichen Schuldbriefdarlehen bis zum Betrage von Fr. 25 000 auf 5%.
In der Stadt Zürich zählt man noch 318 Viehbesitzer gegenüber 896 von zwanzig Jahren.
Der Wirteverein von Stadt und Bezirk Zürich beschloß nächstes Jahr eine Fachausstellung zu veranstalten.
6. Im letzten Jahre wurde 472 Ausländern das zürcherische Landrecht erteilt.
Der Konsumverein Zürich feiert sein 75jähriges Bestehen.
7. Ein vierprozentiges Anleihen der Kirchgemeinde Weiningen im Betrage von Fr. 80 000 wurde nicht voll gezeichnet.
Die Kirchgemeindeversammlung Feuerthalen-Langwiesen dekretiert die Anschaffung einer Kirchenorgel mit einem Kostenaufwand von Fr. 10 300.

Der Zürcher Stadtrat unterbreitet dem Großen Stadtrat die Weisung über die Gemeinderechnung 1925, die bei 59 421 609 Fr. Einnahmen mit einem Einnahmenüberschuß von 5 986 087 Fr. abschließt.

8. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 141 700 für Straßenarbeiten, Wasserversorgung und Gaswerk.

Am Pfannenstiel richtete ein Hagelwetter bedeutenden Schaden an.

10. Die Kirchengemeindeversammlung Löß genehmigte einen Vertrag mit dem Staate betreffend Uebernahme der Kirche durch die Kirchengemeinde. Als Koskaufsumme für Kirche und Friedhof richtet der Staat der Gemeinde Fr. 100 000 aus.

In Bauma mußte wegen Hochwassergefahr die Feuerwehr aufgeboden werden.

11. An der Universität Zürich wirken 67 ordentliche, 15 außerordentliche und 11 Honorarprofessoren, 79 Privatdozenten und 16 Inhaber von Lehraufträgen. Immatrikuliert sind 1585 Studierende. Dazu kommen 561 Auditoren.

12. Im letzten Jahre betrug die Zahl der Verkehrsunfälle im ganzen Kanton 361 gegenüber 160 im Vorjahre.

Für die Bekämpfung des Alkoholismus sind im vergangenen Jahre im Kanton Zürich Fr. 107 000 verausgabt worden.

13. Die kantonale Direktion des Gesundheitswesens konstatiert in ihrem Jahresbericht den günstigen Gesundheitszustand der Bevölkerung.

15. Der Kanton Zürich stellt der aargauischen Anstalt Königsfelden, in welcher 40 Wärter vom Typhus befallen sind, eine starke Abteilung entbehrlichen Pflegepersonals zur Verfügung.

17. In Rüschlikon hat ein Sturm an den Obstbäumen schweren Schaden angerichtet.

18. Die Gemeinde Wald plant den Bau einer katholischen Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsaal.

19. Im Kanton Zürich unterstehen 1370 Betriebe dem eidgenössischen Fabrikgesetz.

21. Der Regierungsrat übermittelte mit Beileidschreiben der bernischen und neuenburgischen Regierung je Fr. 2000 für die Opfer des schweren Sturmes.

Ein Projekt für die Renovation der Lößbrücke bei Pfungen wird vom Regierungsrat genehmigt.

22. Die Höfe Reggtal, Meinsboden und Hom werden von der Kirchengemeinde Dufnang losgelöst und Sternenberg zugeteilt.

Im Kanton Zürich wurden in der letzten Jagd erlegt: 1274 Rehböcke, 5 Wildschweine, 2439 Hasen, 1119 Füchse, 1231 Enten, 63 Dachse, 29 Marder, 66 Iltisse, 366 Rebhühner, 1778 Krähen, 91 Wildtauben etc.

23. Das kantonale Patentbureau hat im letzten Jahre 2674 Patente für Hausierer und Kolporteurs ausgestellt.

In Gorgen wurde die 100jährige Jubiläumsfeier des Sängervereins Gorgen zusammen mit der gleichen Feier des Zürichseeverbandes begangen.

24. Der Große Stadtrat von Zürich besichtigt in corpore das Wäggitälwerk.

Die Schulgemeindeversammlung Ryfon-Effretikon bewilligte Fr. 390 000 für einen Primarschulhausbau.

25. Der Greifensee hat den höchsten Wasserstand seit Menschengedenken erreicht.

26. In der Stadt Zürich streifen die Plattenleger.

Die Gemeindeversammlung Adliswil genehmigt einen Vertrag mit dem Kanton betreffend Bau einer eisernen Bogenbrücke über die Sihl. Die Totalkosten betragen Fr. 635 000.

27. Für das neue $4\frac{3}{4}$ prozentige Anleihen der Stadt Zürich im Betrage von 20 Millionen wurden 68 Millionen gezeichnet.

28. In der Winterthurer Gegend schätzt man den in den Weingeländen durch Hagelschlag entstandenen Schaden bis auf 90%.

30. Die Gemeindeversammlung Illnau beschließt die Erweiterung des dem Baugesetz für städtische Verhältnisse unterstellten Gemeindegebietes.

In Wollishofen soll ein Rasenspielfeld für die Schulen erstellt werden.
